

Sparpaket: Polizeiposten machen nachts dicht – auch jener in Riehen	Bettingen: Vier Bisherige und ein neues Mitglied in den Gemeinderat gewählt	Sonnenhalde: Klinik baut für die Zukunft und stellt neue Direktorin vor	Premiere: Erstliga-Damen des UHC Riehen zum ersten Mal in den Playoffs
SEITE 2	SEITE 9	SEITE 11	SEITE 12



SEITE 5

WIRTSCHAFT Ob auf eigene Faust oder mit der Gemeinde – die Riehener Ladenbesitzer wollen nicht tatenlos zusehen, wie die Kunden nach Deutschland abwandern

Dorfgeschäfte wollen die Krise nicht einfach aussitzen

Die Folgen des serbelnden Euros haben die Grenz-gemeinde Riehen mit voller Wucht getroffen. Doch hadern bringt nichts. Jetzt sind Macher gefragt.

LORIS VERNARELLI

Die Lage ist ernst. Anders ist der Medienmitteilung angekündigte «Schulterschluss der Gemeinde mit dem Gewerbe und dem Handel» von letzter Woche nicht zu erklären. Mit dem zunehmenden Einkaufstourismus als direkte Folge des schwachen Euros ist nicht zu spassen, dessen ist man sich ziemlich rasch auch an der Wettsteinstrasse 1 bewusst geworden. Zu vielen Geschäften droht das endgültige Aus – es wäre ein beschämendes Armutszeugnis für das wohlhabende Riehen. Nur, allzu viel kann eine politische Instanz wie der Gemeinderat gegen ein rein wirtschaftliches Phänomen nicht unternehmen. Sie kann «verstärkt die Bevölkerung für die Wichtigkeit der lokalen Wirtschaft sensibilisieren», wie es im Communiqué heisst. Und natürlich den Handel und das Gewerbe aktiv unterstützen. Mehr als vage Ankündigungen sind das allerdings nicht. Wie könnte es auch anders sein? Der Gemeinde sind die Hände gebunden, Handel und Gewerbe müssen sich ein Stück weit selber aus der Krise befreien.

Kleine Provokation

Das hat sich auch Olivier Chiquet gedacht. Der Geschäftsführer des Fachgeschäfts «Bettehuus» an der Baselstrasse 70 in Riehen hat nicht lange gefackelt und nur zwei Wochen nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses den Stier bei den Hörnern gepackt: Kunden, die einen Einkauf von mindestens 150 Franken tätigen und bar bezahlen, erhalten einen 20-Prozent-Rabatt. «Nicht irgendeinen Rabatt, sondern einen Währungsrabatt», betont Chiquet und nennt den Begriff eine kleine Provokation. Er möchte diejenigen Schweizer Kunden aufrufen, die auf der Fahrt Richtung Deutschland bei seinem Geschäft vorbeifahren. «Wenn sie das Plakat sehen, überdenken sie vielleicht ihren



Mit dem Währungsrabatt will «Bettehuus»-Geschäftsführer Olivier Chiquet nicht nur mehr Kunden anlocken, sondern auch ein sichtbares Zeichen setzen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Kaufentscheid und erwerben ihre Ware das nächste Mal wieder in Riehen.» Die Aktion ist auf eigene Faust erfolgt. Da Olivier Chiquet weder Mitglied der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) noch des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) ist, musste er keine Rücksprache nehmen oder auf ein gemeinsames Vorgehen warten. Er habe schon kurz nach der Entscheidung der Nationalbank beschlossen, auf das neue Szenario zu reagieren. «Denn einfach nichts machen und die Krise aussitzen würde ein falsches Signal setzen. Die Leute hätten dann den Eindruck, dass es uns finanziell gut geht und wir keine Umsatzeinbussen erleiden», sagt Chiquet. Beim Familienbetrieb geht es aber um die Existenz, denn «kein Umsatz, kein Geld!», bringt es der «Bettehuus»-Geschäftsführer auf den Punkt.

Leute bleiben Dorf fern

Wenige Hundert Meter weiter sind die Sorgenfalten genau so tief. «Seit Franken und Euro gleich viel wert sind, fehlen die Leute im Dorf. Besonders junge Menschen und Familien kaufen offenbar woanders ein», sagt VRD-Co-Präsident Andreas Cenci. Es gebe zwar noch keine Härtefälle, doch den Kundenrückgang spürten praktisch alle Mitglieder. In Cencis Sportgeschäft beispielsweise ist der Umsatz des Sport/Mode-Bereichs rückläufig, gleich nebenan in der Amavita-Apotheke sind trotz akuter Grippewelle Einbussen zu befürchten und im Restaurant Landgasthof läuft das Abendgeschäft seit 14 Tagen harziger. Aber es gibt noch viele andere Läden, die Ähnliches berichten könnten.

Andreas Cenci ist froh, dass die Gemeinde unterstützend wirkt. Man

habe zusammen mit dem HGR eine gemeinsame Vorgehensweise beschlossen und bereits einige mögliche Massnahmen beschlossen, die im Verlauf des laufenden Monats realisiert werden. Wichtig sei, dass jetzt alle an einem Strang zögen. Dabei meint der Riehener Sportartikelhändler nicht nur die Geschäfte, sondern auch die Konsumenten. «Der VRD hofft, dass sie sich in diesen schwierigen Zeiten solidarisch zeigen und sich auf die Riehener Werte besinnen.» Schliesslich kaufe man hier zu fairen Preisen ein. Und die Garantieleistungen seien vor Ort gewährt.

Kompetenz und Spezialisierung

Etwas weniger dramatisch als bei den Detailhändlern sieht es im Augenblick beim Riehener Gewerbe aus. «Unsere Mitglieder geht es gut. Bis-

lang ist mir keine Notlage bekannt», betont HGR-Präsident Peter Zinker-nagel. Dies könne sich aber in naher Zukunft auch ändern, deshalb verfolge man die Entwicklung des Euros sehr genau. Positiv wirke sich derzeit aus, dass die Zulieferanten die Preise um bis zu 15 Prozent angepasst hätten, was Auswirkungen auf die Offertpreise habe.

Auf die Frage, weshalb das Schreckgespenst Einkaufstourismus den Gewerblern kaum schlaflose Nächte bereitet, antwortet Zinker-nagel: «Sie haben sich dank kompetenter Beratung und bester Qualität eine Stammkundschaft aufgebaut, die sehr treu ist.» Wer zudem Produkte oder Dienstleistungen anbiete, die in der Region einzigartig seien, habe ebenfalls wenig zu befürchten. Die Spezialisierung trage gerade in dieser schwierigen Wirtschaftslage ihre Früchte.

FDP Riehen nimmt Gemeinderat in die Pflicht

lov. Die Riehener FDP zeigt sich in einer Medienmitteilung erfreut darüber, dass der Gemeinderat «die Zeichen erkannt hat und bestrebt ist, Massnahmen für das Riehener Gewerbe zur Abschwächung der negativen Folgen des SNB-Entscheidens zu ergreifen». Leider sei dem gemeinsamen Communiqué von Gemeinde, VRD und HGR nicht zu entnehmen, was mit Ausnahme der Orientierung der Bevölkerung konkret unternommen werde. Es dürfe bezweifelt werden, heisst es weiter, dass mit einer Informationskampagne alleine dem Gewerbe geholfen sei. Die Riehener Freisinnigen würden deshalb eine Verschiebung des Beginns der Arbeiten für die Dorf-kernumgestaltung unterstützen, falls sich diese aufdrängen sollte.

Der Gemeinderat soll nun geeignete Massnahmen zur Stützung des Riehener Gewerbes treffen. Dabei stehe nicht eine finanzielle Unterstützung im Vordergrund, sondern die Schaffung eines Umfelds, das es den Riehener Unternehmen erlaube, trotz den widrigen Umständen im Wettbewerb zu bestehen, schreibt die FDP.

Reklameteil





Ihr Spital für Akutgeriatrie & Rehabilitation in Riehen

Schützengasse 37, Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch

RZ034944



Immobilien verkaufen ist unsere Kernkompetenz

- Fundierte ausgebildete Mitarbeiter
- Über 20 Jahre Markterfahrung
- Honorar nur bei Erfolg
- Keine Nebenkosten
- Flexible Vertragsdauer
- Breites Netzwerk
- Kostenlose Liegenschaftsbewertung

Für eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Burckhardt Immobilien-Team.

burckhardtimmobilien
TRANSPARENZ schafft VERTRAUEN

4002 Basel Tel. 061 338 35 35 www.b-immo.ch

RZ036324



www.chiquet.ch

BEI-BEHUUS

10% Muba-Rabatt

Beratung und Auswählen an der Muba! Bei uns kaufen! Messeticket werden beim Kauf erstattet.

Öffnungszeiten: Di-Fr 9:30-12 / 14-18h / Sa 10-16h
Abendverkauf Bettehuus nach Vereinbarung

Baselstrasse 70 Riehen
Tel. 061 601 89 89

RZ035002



DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

NEU:

Kalbs-Hamburger

Brötli und Sauce dazu offeriert

Telefon 061 643 07 77

RZ035001



MEINUNG

Falsches Signal



Seit Jahrzehnten übernimmt Riehen Aufgaben vom Kanton, führt seine Kindergärten und Schulen selbst, übernimmt gegen Entschädigung Arbeiten des Kantons und hat sich diese wiedergewonnene Selbstständigkeit im Namen der Gemeindeautonomie durch beharrliche Verhandlungen erkämpft. Nun kommt der Kanton und will, unter dem Deckmantel des Sparens und eingebunden in viele andere Massnahmen, einer 21'000-Einwohner-Gemeinde, die über ein Viertel der Kantonsfläche einnimmt, ihre Polizeiwache wegnehmen. Dies ist gerade in einer Zeit, da die Sicherheit auf der Strasse ein wichtiges Thema ist, und zu einem Zeitpunkt, da die Verbindungsachsen zwischen Basel und Riehen besonders stark belastet sind, ein Affront. Noch erstaunlicher allerdings ist der Philosophiewechsel im Riehener Gemeinderat. Hätte die Ankündigung aus Basel noch vor wenigen Jahren einen Proteststurm ausgelöst, so gibt sich der heutige Gemeinderat betont gelassen. Mag sein, dass eine Konzentration auf den Claraposten rein ökonomisch gesehen eine vernünftige Lösung wäre. Angesichts der sehr verschiedenen Bedürfnisse der Industriestadt Basel und der noch immer recht ländlich geprägten Gemeinden Riehen und Bettingen besteht aber die Gefahr, dass deren Bedürfnisse ganz langsam in Vergessenheit geraten. Riehen und Bettingen haben immer noch ihre Eigenheiten, die nur versteht, wer sich regelmässig dort bewegt und den Kontakt zur Bevölkerung pflegt. Will die Gemeinde Riehen ihre Eigenständigkeit auf lange Sicht bewahren und sich in ihrem Wesen bewusst von der Kernstadt Basel abheben, ist der Verlust einer rund um die Uhr besetzten Polizeiwache ein falsches Signal. Und die Art und Weise, wie der Kanton die Massnahme präsentiert, schlechter Stil. Rolf Spriessler-Brander

SPARPAKET Kanton will Claraposten als einzige 24-Stunden-Polizeiwache im Kanton

Riehener Polizeiwache infrage gestellt

Im Sparpaket der Basler Regierung ist eine Umorganisation der Polizei enthalten, die den 24-Stunden-Betrieb der Polizeiwache Riehen aufhebt. Die SVP fordert eine Gemeindepolizei.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die Polizeiwache Riehen war jahrzehntelang ein Politikum. Der Gemeinderat habe in den Verhandlungen mit dem Kanton immer auf eine eigenständige Riehener Polizeiwache mit 24-Stunden-Betrieb gepocht, bestätigt alt Gemeindepräsident Willi Fischer. Schliesslich sei Riehen eine eigenständige und sehr grosse Gemeinde und nicht ein Stadtquartier wie das Gellert oder Klybeck. Ausserdem habe Riehen lange Abschnitte an der Landesgrenze und die Grenzwatch habe immer wieder betont, dass sie froh um den Stützpunkt Riehen sei. Auch hinsichtlich der Gemeindeautonomie sei eine eigene Polizeiwache bedeutsam.

Konzentration auf Claraposten

Im Rahmen des 70-Millionen-Sparpakets, das die Basler Regierung angesichts der drohenden Steuerausfälle aus der Unternehmenssteuerreform II geschnürt hat, ist nun eine Umorganisation der Kantonspolizei enthalten, die jährlich eine Million Franken an Einsparungen bringen soll. Sie sieht vor, dass im ganzen Kanton nur noch eine Polizeiwache, nämlich jene an der Clarastrasse, rund um die Uhr geöffnet sein soll. Den 24-Stunden-Betrieb einstellen sollen demnach die Kannenfeldwache, der Autobahnpolizei-Stützpunkt und die Polizeiwache Riehen.

In Riehen sind derzeit 24 Polizeibeamte für den 24-Stunden-Schichtdienst stationiert, hinzu kommen der Leiter und sein Stellvertreter sowie die Angestellten des Verkehrsdienstes, die den ruhenden Verkehr überwachen. Im Extremfall könnte die Umstrukturierung bedeuten, dass der Polizeiposten in Riehen künftig über ein Personal von deutlich unter zehn Leuten verfügen und kein eigenes Einsatz-



Könnte bald nur noch tagsüber geöffnet sein: die Polizeiwache Riehen an der Ecke Baselstrasse/Erlensträsschen. Foto: Rolf Spriessler-Brander

fahrzeug mehr haben wird. Details sind allerdings noch keine bekannt. Aus Polizeikreisen ist Kritik zu hören und Reto Salvisberg, Ressortchef Sicherheitspolizei auf der Kannenfeldwache und Vizepräsident der Polizeigewerkschaft PBVB, hat in der «Tageswoche» bereits Widerstand angekündigt. Auch in Riehen sind Bedenken zu hören, der Kontakt zur Bevölkerung könnte leiden. Und es bestehe die Gefahr, dass Riehen auch bei den Patrouillendiensten, die dann ganz von Basel aus gesteuert würden, vernachlässigt werden könnte, gerade wenn im Kleinbasel viel los sein sollte.

Diese Bedenken teilt Gemeindepräsident Hansjörg Wilde nicht. «Ich fand diese 24-Stunden-Präsenz in Riehen schon noch gut, aber die Ausführungen des Departementsvorstehers waren überzeugend», sagt Wilde. Man könne sogar von einer Aufwertung der Polizeipräsenz in Riehen sprechen, da die Gemeinde von einer verstärkten Patrouillentätigkeit werde profitieren können. Für den Notfall sieht Wilde

keine Probleme, da Basel so nahe bei Riehen liege, dass sich daraus kein entscheidender Nachteil ergeben werde.

SVP will Gemeindepolizei

Wesentlich beunruhigter ist Eduard Rutschmann, Grossrat und Präsident der SVP Riehen. Für den pensionierten Grenzwächter ist mit dem Abbau des 24-Stunden-Betriebs in Riehen die Sicherheit in der Gemeinde gefährdet. «Die Grenzwatch hat ihr ganzes Personal von den Grenzübergängen abgezogen und kontrolliert nur noch entlang der Hauptverkehrswege. Auf diese Schwächung hin wurde eine Verstärkung der Polizeiarbeit versprochen. Sind nun auch keine Polizisten mehr in Riehen stationiert, sinkt die Ortskenntnis, die Patrouillentätigkeit in den Quartieren wird sinken und Riehen wird vernachlässigt werden, sobald in Basel viel los ist», ist Rutschmann überzeugt und kündigt an, die SVP Riehen werde in einem Vorstoss die Schaffung einer Gemeindepolizei verlangen. «Es ist wichtig, dass Polizei-

personal permanent in Riehen eingesetzt wird. Finanzieren könnte man dies über den Finanz- und Lastenausgleich NOKE. Der Kanton soll uns das Geld geben, das er mit der Abgabe von Polizeikompetenzen an Riehen spart, damit wir die Polizei nach unseren Bedürfnissen einsetzen können», sagt Rutschmann.

«Eine richtig funktionierende Polizeiwache ist für Riehen bei aller Nähe zur Stadt richtig und wichtig», sagt auch Martin Leschhorn, Präsident der SP Riehen. Das sei seine persönliche Überzeugung.

Andreas Zappalà, Präsident der FDP Riehen, sieht die Massnahme in einem grösseren Zusammenhang. «Die Sparmassnahmen sind ausgewogen und richtig», betont er, und da könne man für eine teilbetroffene Partei wie die Gemeinde Riehen keine Ausnahme machen. Zudem frage er sich, wie gross die Auswirkungen für Riehen überhaupt sein werden, liege doch der Claraposten in Basel für Riehen näher als beispielsweise für das Bruderholz.

«Ich möchte sichergestellt wissen, dass die Leistungen, die bisher von der Polizeiwache Riehen erbracht werden, auch in der neuen Organisationsform sichergestellt sind», sagt der Bettinger Gemeindepräsident Patrick Götsch. Dabei gehe es vor allem um die Patrouillentätigkeit und die Unterstützung während Anlässen. Denn der Posten von «Dorfpolizist» Andreas Widmer in Bettingen bleibt auch im neuen System wie bisher in Betrieb.

Opfersymmetrie angestrebt

«Der Regierungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass möglichst alle einen Beitrag zur Entlastung leisten: Leistungsbezüglerinnen und -bezügler, Arbeitnehmende und Steuerzahlende. Auf der Basis einer gewissen Opfersymmetrie soll der Finanzhaushalt deshalb langfristig auch durch Massnahmen bei den Steuereinnahmen und zulasten des Personals entlastet werden», schreibt der Regierungsrat in seinem Kommentar zum Entlastungspaket. Bei den Departementen sollen 54,9 Millionen Franken eingespart werden, das Personal trägt 14,6 Millionen Franken. Mit den Entlastungsmassnahmen verbunden ist eine Reduktion von 49 Vollzeitstellen.

Reklameteil

Ich bestimme selbst.

Mein Zuhause befindet sich mitten im Leben. Hier gestalte ich meinen Alltag nach meinen Wünschen und Vorstellungen und wohne erstklassig in jeder Beziehung.

Umstände mögen sich ändern. Der Anspruch bleibt.

KUNST Martin Christen zeigt Werke in der Papeterie Wetzels

Ein Spiel von Linien und Farben



In einem Schaufenster der Papeterie Wetzels von Jürg Blattner an der Schmiedgasse sind derzeit Arbeiten von Martin Christen zu sehen. Foto: Rolf Spriessler-Brander

rs. Martin Christen ist vielen bekannt als Hauswart im «Haus der Vereine». Seine künstlerische Ader zeigt er nun seit ein paar Tagen und noch bis am 22. Februar in einem Schaufenster der Papeterie Wetzels an der Schmiedgasse. Sein künstlerisches Werk, mit dem er Anfang 2014 begonnen hat, umfasst Gemälde, Zeichnungen und Fotografien. Sein Atelier steht in Jona, wohnt er nach seiner Heirat seinen Hauptwohnsitz verlegt hat, sein Zweitwohnsitz und seine berufliche

Wirkungsstätte sind aber in Riehen geblieben.

Der 1953 im bernischen Wynau geborene Martin Christen war schon vor seiner Lehre als Hochbauzeichner von Linien und Farben fasziniert. Seine Bilder in Acryl auf Leinwand sind abstrakt. Er versucht, mit möglichst vielen verschiedenen Farben und Techniken zu arbeiten. In seinen Zeichnungen liebt er es, kubische Gegenstände zu Papier zu bringen – auch auf Bestellung etwa Gebäude oder Möbel, in Bleistift oder

auch leicht mit Aquarellfarben untermauert, mit oder ohne Rahmen.

In seinen Fotografien nimmt er Motive aus der Natur so auf, dass nicht auf Anhieb zu erkennen ist, worum es sich dabei genau handelt. «Ich bewege mich mit meinem Handy möglichst nah ans Objekt heran und mache ein Bild. Es ist erstaunlich, was daraus entsteht», erzählt er. Seine Fotomotive sind nicht nur als Bilder, sondern auch als Grusskarten erhältlich. www.atelier-jona.ch

CARTE BLANCHE

HGR-Blick auf neuen Zonenplan



Daniel Hettich

Der Zonenplan ist für die Bevölkerung von Riehen von grosser Bedeutung. Auch für ein funktionierendes und gut ausgebautes Gewerbe sind Zonen zum Arbeiten und in Kundennähe sehr wichtig. Daher ist dies auch ein zentrales Anliegen für den Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR). Damit unsere Mitglieder auch in Zukunft die Möglichkeiten haben, hier in Riehen ihren Tätigkeiten nachzugehen und ihre Dienstleistungen zu erbringen, arbeitet der Vorstand des HGR auch im politischen Bereich engagiert mit. Unser Ziel ist es, gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu erhalten oder diese sogar zu verbessern.

Aus meiner Sicht ist es uns in den letzten Jahren gelungen, die bestehenden Zonen für Arbeiten und Wohnen oder die Gewerbebezonen zu erhalten, damit dort die ortsansässigen Betriebe, vor allem Handwerksbetriebe im Bau- und Baunebengewerbe, mit ihren jetzigen Standorten nicht noch mehr in Bedrängnis geraten. Es konnten neue Zonen für die Zukunft reserviert werden, ausserdem wurden im Rüchlig-Areal die Mietverhältnisse verlängert, um den dort ansässigen Unternehmen die Zukunftsplanung zu ermöglichen. Es ist für unsere Unternehmen sehr wichtig, dass ihnen langfristig genügend bezahlbare Fläche zur Verfügung steht, vor allem, um ihren Standort in Riehen zu sichern. Auch bei der Nachfolgeregelung, die über ein weiteres Bestehen eines alteingesessenen Betriebs entscheidet, ist dies ein wichtiger Aspekt.

Die vielen Betriebe leben in einer Symbiose mit der Bevölkerung. Sie erbringen einerseits Dienstleistungen, die die Lebensqualität in Riehen fördern, und schaffen andererseits auch dringend benötigte Ausbildungsplätze für unsere Jugendlichen. Viele Eltern merken bei der Berufswahl ihrer Sprösslinge, wie wichtig die vielen KMU in der Nähe sind. Wir verfügen über eine Vielfalt an Ausbildungsplätzen, die von den Schulgängern gerne genutzt werden, um durch eine Schnupperlehre die einzelnen Berufe kennenzulernen. Aus dieser Sicht ist jeder Betrieb, der in Riehen wegfällt, ein Verlust, der nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

Also, denken Sie an unser Gewerbe und unsere Jugend, auch wenn bei tiefem Eurokurs das grenznahe Ausland lockt. Informieren Sie sich auf www.hgr.ch

Daniel Hettich ist Vorstandsmitglied im Handels- und Gewerbeverein Riehen

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfjässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm), Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KINDER KULTUR CLUB Das Halbjahresprogramm von «eigen & artig» steht

Junge Kartografen und Radiomoderatoren



Auch in diesem Jahr werden die Kinder von «eigen & artig» viel lernen und ausprobieren.



rz. Die Gemeinde Riehen ist bestrebt, in vielfältiger Weise den jüngeren Bewohnern und Bewohnern Lebenskultur näherzubringen. Dies unter anderem auch mit dem Kinder Kultur Club Riehen «eigen & artig», der im vierten Jahr seines Bestehens zu einem beliebten ausserschulischen Angebot gewachsen ist. Der Ausblick auf das neue Halbjahresprogramm verspricht wieder viele spannende Momente und Eindrücke.

Auf der Suche nach Sehnsuchtsorten können die Kinder am Computer das Haus oder die Stadt ihrer Träume entwerfen. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit, eine Landkarte im Massstab 1:1000 zu gestalten und die Ortschaften darauf zu bestimmen. Die Kinder werden auch Einblicke in verschiedene Berufswelten erhalten: beispielsweise einen Nachmittag lang eine Tierärztin in ihrer tierärztlichen Praxis begleiten oder den eigenen Lieblingssong als Radiomoderator vorstellen. Die Mädchen und Buben erhalten ebenfalls die Gelegenheit, ein traditionelles Musikinstrument herzustellen, die Bachwasserwelt mit Kescher und Lupe zu erforschen oder unter Anleitung einer ausgebilde-



Fotos: zvg

ten Tauchlehrperson Tauchkünste und Techniken im Naturbad Riehen auszuprobieren. Nach den Sommerferien wird der Kinder Kultur Club «eigen & artig» neue, vielfältige und interessante Angebote zur Verfügung stellen können. So etwa die Comic- und Zeichnungswelt der Mangas.

Nebst all diesen Veranstaltungen, die mit Unterstützung des Spielzeugmuseums Riehen, des Kunst Raums Riehen, des Naturbads Riehen, des Freizeitentrums Landauer, des Kulturbüros Riehen und von Fachleuten durchgeführt werden, gibt es für die Kinder weitere Ausstellungsempfehlungen. Zwei davon sind «Teilchenparadies» im Kunst Raum Riehen oder «Krieg im Kinderzimmer» im Spielzeugmuseum in Riehen.

Nur noch wenige Plätze

rz. Es gibt nur noch wenige freie Plätze für «Zoom – Riehen: Gestalte dein Riehen auf einer Karte» und «Radio X Wunschkonzert». Anmeldeformular und weitere Informationen gibt es unter www.eigenundartig.ch.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Uwe Meya

Als Tibet 1981 erstmals für private Reisende geöffnet wurde, ging für Uwe Meya ein Traum in Erfüllung. In einer zwölköpfigen Reisegruppe erkundete er damals Tibet unter abenteuerlichen Umständen. Übernachtet wurde meist in Armeelagern – Hotels gab es keine – und die Gruppe musste immer wieder gegen behördliche Willkür ankämpfen, um wichtige Orte überhaupt besuchen zu können.

Schon als Dreizehnjähriger wurde Uwe Meya auf Tibet aufmerksam. Er las damals in einem Geografiebuch über das durch China völlig von der restlichen Welt abgekapselte Hochland. «Es war alles so geheimnisvoll, abgeschlossen, mythisch», erzählt Meya, der als gebürtiger Gelsenkirchener heute mit seiner Familie in Riehen wohnt, und so las er immer mehr über Tibet.

Uwe Meya engagiert sich in der Pressearbeit für den Besuch des Dalai Lama in Basel und wird morgen Samstag die Medienkonferenz mit ihm moderieren. Der geistliche Führer des tibetischen Buddhismus, der seit langer Zeit im Exil in Indien lebt und für sein Engagement 1989 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, kommt heute Freitag in Basel an und wird morgen Samstag und übermorgen Sonntag in der St. Jakobshalle mehrmals vor rund 7000 Leuten sprechen. Alle Veranstaltungen sind ausverkauft, doch sämtliche Vorträge können im Internet kostenfrei live mitverfolgt werden (über die Website www.dalailama2015.ch/live).

Erstmals getroffen hat Uwe Meya den Dalai Lama 1990 in einem Hotel in Berlin. Am Tag der deutschen Wiedervereinigung, am 3. Oktober 1990, weilte der Dalai Lama zu einem inoffiziellen Besuch in der neuen deutschen Hauptstadt und war der erste Gast Richard von Weizsäckers, nachdem dieser als bisheriger Bundespräsident der Bundesrepublik sein Amt als Bun-



Uwe Meya in seinem Büro zu Hause – das Foto zeigt ihn mit dem Dalai Lama nach der Privataudienz 1992, links ist ein rund hundertjähriges tibetisches Gemälde mit dem Medizin-Buddha zu sehen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

despräsident des wiedervereinigten Deutschland übernommen hatte. Damals habe er ihm einfach die Hand geschüttelt, erzählt Meya. Seine erste «richtige» Begegnung mit dem Dalai Lama hatte er dann zusammen mit seiner Frau im Jahr 1992, als es im Rahmen einer Privataudienz an der Residenz des Dalai Lama im indischen Dharamsala zu einem rund dreiviertelstündigen Gespräch kam. «Ich erlebte den Dalai Lama als natürlichen, interessierten, emotionalen und durchaus auch sehr fröhlichen Menschen», sagt Uwe Meya, der damals in einem tibetischen Kloster in Indien auf Besuch weilte, weil ein Patenkind von ihm an einer Feier teilnahm.

Fünfmal bereiste Uwe Meya Tibet. Nach der abenteuerlichen Pionierreise von 1981 reiste er 1985 mit demselben Reiseleiter vom Norden her durchs Land, im Jahr 1986 absolvierte er die westliche Route über den heiligen Berg Kailash und 1988 war er selber als Reiseleiter mit einer kleinen Gruppe unterwegs – diese Reise allerdings

musste wegen schweren Unwettern abgebrochen werden. Inzwischen hatte sich die Menschenrechtslage in Tibet drastisch verschlechtert. «In Lhasa sahen wir, wie Chinesen gefangen genommene Tibeter zur Schau stellten und demütigten. Dort wurde mir klar, dass ich etwas unternehmen musste», sagt Uwe Meya. Und so war er beteiligt, als im April 1989 auf Initiative der Grünen-Politikerin Petra Kelly im Deutschen Bundestag in Bonn die weltweit erste parlamentarische Anhörung zum Thema Tibet stattfand. Meya wurde 1990 in den Vorstand der im August 1989 gegründeten Tibet Initiative Deutschland gewählt, die er 1991 bis 1992 präsidierte.

Im Jahr 1990 war Uwe Meya zuletzt in Tibet. Und bevor sich nicht Entscheidendes getan hat, möchte er nicht wieder dorthin reisen. «Heutige Tibet-Reisende berichten von schikanösen Kontrollen, von durch das Militär diktierten Zeitplänen, von sehr wenig Bewegungsfreiheit und von bettelnden Tibetern – das gab es früher nicht», sagt Uwe Meya und setzt

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 3. Februar 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, das Entlastungsprogramm des Kantons diskutiert sowie einen Kredit für eine neue Wegverbindung zwischen Lettackerweg und Steingrubenweg gutgeheissen:

Gemeinderat diskutiert das Entlastungsprogramm des Kantons

Der Gemeinderat hat das vom Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt angekündigte Entlastungsprogramm zur Kenntnis genommen und diskutiert. Er wird nun im Detail prüfen, welche Konsequenzen die Sparmassnahmen bei konsequenter Umsetzung für Riehen haben werden.

Neue Wegverbindung zwischen Lettackerweg und Steingrubenweg

Im Zusammenhang mit dem Bau der Bahnunterführung zwischen Haselrain und Lettackerweg ist auch ein daran anschliessender Weg konzipiert worden, der den Lettackerweg mit dem Steingrubenweg verbindet. Damit erhöht sich der Nutzen der Bahnunterführung als Schulweg zum Schulstandort Hinter Gärten. Die neue Wegverbindung heisst «Im Ebacker», wird als Mergelweg angelegt und mit Solarleuchten beleuchtet. Der Gemeinderat hat das Projekt und nun den nötigen Kredit bewilligt.

SVP-Politiker Karl Schweizer verstorben

rz. Die SVP hat am Mittwoch den Tod von Karl Schweizer mitgeteilt. Der Grossrat und Einwohnerrat ist nach schwerer Krankheit verstorben.

Karl Schweizer war im Grossen Rat unter anderem Mitglied der Justiz-, Sicherheits- und Sportkommission. Zudem war er langjähriger Fraktionspräsident im Einwohnerrat sowie Vorstandsmitglied der SVP Riehen. «Die SVP verliert mit Karl Schweizer ein engagiertes Mitglied und spricht seiner Familie das tiefempfundene Beileid aus», teilt die Partei mit.

hinzu: «Ich möchte meine alten Erinnerungen an Tibet behalten und hier etwas dazu beitragen, dass es den Tibetern besser geht.»

Hier, das ist inzwischen in Riehen. Nachdem er in Berlin und danach in Heidelberg gelebt hatte, fand der Neurologe in der klinischen Forschung eine Anstellung in der Basler Chemie, wohnt mit seiner Frau und den beiden Töchtern seit 1996 in Riehen und besitzt inzwischen das Riehener Bürgerrecht. Durch seine Frau Susanne ist er zum Laufsport gekommen und möchte im April an der amerikanischen Pazifikküste seinen siebten Marathon laufen – ohne dabei irgendwelche Bestzeiten aufstellen zu wollen. Er läuft ganz einfach gerne, kann dabei auch abschalten oder seinen Gedanken nachhängen.

Gedanken an Tibet gehören auch dazu. Tibet sei schon von der Landschaft her unbeschreiblich, liege auf 4000 bis 4500 Metern über Meer und in der sehr klaren Luft könne man Hunderte von Kilometern weit sehen. Das Land verfüge über einen ausserordentlich reichen Kulturschatz, der aber von chinesischer Seite zunehmend zerstört werde. Nach einem blutig niedergeschlagenen Aufstand im März 2008 habe sich die Situation drastisch verschlechtert und die Repression gegen Tibeter sei leider extrem geworden. Sein persönlicher Beitrag gegen die Repression, die den Kontakt zu den Tibetern auch sehr schwierig macht, besteht in einem Nachrichtendienst über Tibet, den er seit zwei Jahrzehnten betreibt und mit dem er viele Interessierte, unter ihnen auch die rund dreissig Mitglieder einer Schweizer Parlamentariengruppe, auf dem Laufenden hält. Und im Moment hegt Uwe Meya leise Hoffnungen, dass unter dem neuen chinesischen Staatschef, dessen Vater ein persönlicher Bekannter des Dalai Lama gewesen sei, eine Annäherung zwischen Tibet und China beginnen könne.

Rolf Spriessler-Brander

Sensationelle Aktionen!

Grosse Küchen-
ausstellung

Planung, Lieferung und
Montage durch den
eigenen Kundenservice.

Reparaturen aller
Fabrikate.

700m² Ausstellfläche

Das Kompetenzzentrum
für Haushaltsapparate
und Küchen!

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9 – 12 / 13 – 18.15 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

Filiale: Breitenbach
Central 3
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

auch auf ganze Einbauküchen

Miele Waschautomat WKB 100-30 CH
nur Fr. 1'398.00 inkl. Lieferung

Miele, V-ZUG, Electrolux, Bauknecht, BOSCH, Samsung
Waschautomaten, Wärmepumpentrockner, Geschirrspüler, Einbaugeräte



Die mit de
roote Auto

U. Baumann AG
Haushaltsapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28 • 4104 Oberwil • Tel. 061 405 11 66 • www.baumannoberwil.ch

RZ035323

Tag der offenen Tür

Sa. 7. Februar 2015 von 10 – 17 Uhr

vitalraum
Gesundheit erleben

Besuchen Sie auch
unsere kostenlosen
Vorträge:

13 Uhr Der Säure-Basen-Haushalt

Gesunder Stoffwechsel – gesunder Körper? Entsäuern,
entgiften den **Säure-Basen-Haushalt** optimieren? Kann
man den Körper regenerieren? Erfahren Sie mehr über Möglichkeiten + Mythen.

15:30 Uhr Abnehmen mit BEWEI?

Schlank mit Geräten des BEWEI-Body Systems? Die Presse
sagt: „Schlank im Liegen“, *Shape*, „Fettgewebe wir ab-, Muskelmasse aufgebaut“,
Vouge, „Straffe Haut“ *Alles für die Frau...*

Vitalraum
Marktplatz 11 • 79539 Lörrach
Tel. 07621/1601042
www.vitalraum-loerrach.de

Überraschung
im Wert
von
wartet auf jeden Besucher
25,- €

RZ035806

WOHNUNGS- MARKT

Zu vermieten in Bettingen sonnige

4½ Zimmer-Dachwohnung
100 m², 2. OG

Wohnküche, neues Bad mit Fenster,
Südbalkon, Wandschränke, Keller-
abteil, Nähe ÖV, Schulen, Einkauf

Miete Fr. 1950.– zzgl. NK Fr. 250.–,
Garagenplatz Fr. 145.–

Für Besichtigungen kontaktieren
Sie mich unter 061 413 98 00 oder
f.grob@matec-consulting.ch

RZ033980

Zu vermieten aparte, ruhige

3-Zimmer-Dachwohnung
auf zwei Etagen

Grosse Zimmer, geeignet für
Liebhaber einer eigenständigen
Wohnatmosphäre, getäfelte
Zimmer, zentrale Lage, über den
Dächern von Riehen. WF 94 m².
Fr. 1970.–, NK Fr. 230.–
Auskunft Telefon 061 641 38 41

RZ035789

Junge CH-Familie aus Riehen
(2 Kinder) sucht Haus.

Miete oder Kauf.
haus2015@bluewin.ch
Telefon 079 399 56 71

RZ035653

Mutter mit 2 Kindern (8 und 11 Jahre)
sucht schöne

4-Zimmer-Wohnung
in Grindelwald/BE

zur Miete.

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder
Ihr SMS auf 079 209 90 43.

RZ035278

Schreiner

aus Bettingen übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt

Telefon 076 317 56 23

RZ035278



Günter Stiefvater
+ Sohn GmbH
Meisterbetrieb

Ihr Plättlleger
au für d'Schwiiz!

Weil am Rhein + Eimeldingen
Telefon 0 76 21 / 7 72 18
www.fliesenbau-stiefvater.de

RZ035658

RIEHN
LEBENS KULTUR
PRÄSENTIERT:



SCHWEIZER QUALIFIKATION FÜR DAS
GRAND BEATBOX BATTLE 2015

07.FEBRUAR 2015

FREIZEITZENTRUM LANDAUER
BLUTTRAINWEG 12 / RIEHN
WWW.LANDAUER.CH

DOORS: 20.30H / SHOW: 21.00H / ENTRY: CHF 5.-

JURY:

KEUMART (CH) / CAMERO (CH) / ZEDE (CH) / MARZEL (CH)



WWW.BSCENE.CH
WWW.GRANDBEATBOXBATTLE.CH

RZ035774

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-Arbeiten
zuverlässig, sauber und
preisgünstig.

Gerne beraten wir Sie!
Natel: **077 464 95 27**

oder 0049 171 540 34 85

GREENWORK Baselstadt – Baselland

RZ035289

**Mitten
im Dorf –
Ihre ...**

RIEHENER ZEITUNG

Wenn wir Dir auch Ruhe gönnen, ist doch voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können, war unser allergrösster Schmerz.

Traurig, aber dankbar für alles, was wir mit ihm erleben durften, nehmen wir
Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Opi, Schwieger-
vater und Bruder

Peter Späth-Bigler

12. August 1939 – 31. Januar 2015

Nach langjähriger Krankheit wurde er von seinen Leiden erlöst.
In unseren Herzen lebt er weiter.

Rosmarie Späth-Bigler
Claudia und Jürgen Beccarelli Wunderlich
Sascha Beccarelli
Cornelia Späth
Hansjörg Späth
Heinz und Lotti Späth-Reutner

Die Abdankung findet am Montag, 9. Februar, 14.15 Uhr in der Dorfkirche
in Riehen statt.

Statt Blumenspenden bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Zu-
wendung an die Stiftung Tierlignadenhof in Kaisten, Raiffeisenbank Laufen-
burg, 5082 Kaisten, Konto 50-12428-3, CH87 8069 6000 0018 7391 0.

Traueradresse: Rosmarie Späth-Bigler, Gatternweg 25, 4125 Riehen

RZ035796

Patientenverfügung

Vorsorgen für den Fall, dass man sich nicht
mehr selber äussern kann.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der GGG Voluntas

Palliative Care heute, Dr. med. Eva Balmer, Claraspital

Die Patientenverfügung aus juristischer Sicht
Dr. iur. Jürg Müller, Universitätsspital Basel

Die Patientenverfügung aus ärztlicher Sicht
Dr. med. Martin Conzelmann, Felix Platter-Spital

Dienstag, 10. Februar 2015, 16 – 17 Uhr mit anschliessendem Apéro.
Eintritt frei. St. Claraspital, Kleinriedenstrasse 30, 4058 Basel.

RZ035890

stClaraspital
In besten Händen.

ARENA
LITERATUR-INITIATIVE RIEHN

„Carissima mia!“
Helen Liebendörfer

liest aus ihrem Roman über die Gattin
Arnold Böcklins und berichtet über Spuren, die der
Maler in Basel und Riehen hinterlassen hat.

Moderation: Valentin Herzog

Donnerstag, 12. Februar 2015, 20.00 Uhr

im Kellertheater der Alten Kanzlei
(Haus der Vereine, Riehen)

Eintritt: 15.- / Mitglieder frei

Gemeinde Riehen **www.arena-riehen.ch**

RZ035673

BENZ

Küche Bad Möbel
www.schreinerei-benz.de
Hammersteinerstr. 65 – D 79400 Kandern
Telefon 0049 7626 / 75 18

Denn irgendwann hat man
genug von Kompromissen

Ihre Möbel von BENZ

RZ035920

Kirchenzettel

vom 8.2.2015 bis 14.2.2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: *diakonische und soziale Aufgaben*

Dorfkirche

So 10.00 Lobgottesdienst, gemeinsamer
Anfang mit dem Kindertrüff
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Mo 20.00 Männerabend im Foyer des Meierhofs
Di 20.00 Offener Studienhausabend im
Evangelischen Studienhaus,
Kirchstrasse 20a, mit Dr. Andreas
Loos, St. Chrischona, Thema:
«Schönheit und Risiko der Liebe,
trinitarische Einsichten»
Mi 15.00 Seniorennachmittag, «Wozu ist
eine Patientenverfügung sinnvoll»
mit Pfrn. Martina Holder-Franz
und Pfr. Luzius Müller
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof

Kirchli Bettingen

So 10.00 Gottesdienst, Predigt und
Abendmahl: Pfr. Stefan Fischer,
Text: Jeremia 20, 7–12
Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
15.00 Altersnachmittag in Bettingen
21.45 Abendgebet für Bettingen
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
20.00 Reisebericht: «Alaska-Highway –
ein Viergenerationentrip ins Land
der Bären», mit Familie Zenger

Kornfeldkirche

Mo 9.15 Müttergebet
12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
18.00 Roundabout, Mädchentanzgruppe
Di 20.30 Gespräche für Männer am Feuer
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld

Andreashaas

So 10.00 Gottesdienst, Predigt:
Pfr. Andreas Klaiber, Text:
Joh. 18, 29–40
Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene
Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob mit Pfr. A. Klaiber
20.30 Projektchor singt Taizé-Lieder
mit Christina Förster

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So 9.30 Gottesdienst, Pfr. H.R. Bachmann

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Roli Staub
(Abendmahl)
Kids-Treff/Bärentreff
Di 14.30 Bibelstunde: Mose, Teil 2,
2. Mose 3,1–16
Fr 19.19 Take-off event

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche,
Leitung: Pascal Götz,
Predigt: Andreas Loos,
Musik: Joel Bänziger und Team
Kinderhüti und Kindergottesdienst
Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeusserer Baselstrasse 168

So 11.15 Eucharistiefeier, anschliessend
Neuzuzüger-Apéro im Pfarrheim
Mo 9.00 Fastenopfer einpacken
im Pfarrheim
17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
feier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»
Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst mit separatem
Kinderprogramm
Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi 6.30 Frühgebet

CHROPF-CLIQUE-RIECHE Riehener Wagenclique am TV

-minu zu Gast bei den «Chröpf»

mf: Die Fernsehsendung «-minu's Monat» beleuchtet die verschiedenen Spezialitäten der Stadt Basel. Sogenannte «Basler Mimpfeli», also Dinge des Basler Alltags, die jeweils für den Monat typisch sind. Oft sind es Sachen, mit denen man immer wieder konfrontiert wird – aber nichts Genaues darüber weiss. So auf der Homepage von Telebasel nachzulesen. Umso erfreulicher, dass -minu für die Sendung, die heute Freitagabend ausgestrahlt wird, die Stadtgrenzen verlassen und sich nach Riehen hinausgewagt hat.

In der heutigen Folge von «-minu's Monat» wird ganz im Zeichen der Bas-

ler Fasnacht nämlich nicht nur das letztjährige Sujet Nummer 1, der exklusive «Club de Bâle», vorgestellt, sondern auch die zweitälteste Wagenclique: die Chropf-Clique-Rieche. Am Fernsehen wird also mitzuverfolgen sein, wie sich die berühmte Riehener Männerclique auf die schönsten drei Tage vorbereitet.

Dazu passt sicherlich auch das am Schluss der Sendung präsentierte Rezept. Da wird -minu das Fernsehpublikum nämlich in die Geheimnisse der Waggis-Eier einweihen.

-minu's Monat, Freitag, 6. Februar, 18.15 Uhr, Telebasel.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 7. FEBRUAR

Grand Beatbox Battle 2015

Im Freizeitzentrum Landauer findet die Schweizer Qualifikation für das Grand Beatbox Battle 2015 statt. 13 Teilnehmer werden versuchen, die vierköpfige Jury (Keumart, Camero, Zede, Marzel) zu überzeugen. Die Show beginnt um 21 Uhr (Türöffnung um 20.30 Uhr). Eintritt: Fr. 5.–.

Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 10. FEBRUAR

Altersnachmittag Bettingen

Veranstaltung der Alters-Stube Bettingen. Kirchli Bettingen (Brohegasse). 15 Uhr.

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich

auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

MITTWOCH, 11. FEBRUAR

«Selbstannahme – warum ist das so schwierig?»

Vortrag von Dr. med. Walter Meili, Oberarzt der Klinik Sonnenhalde Riehen, im Rahmen der Vortragsreihe «Forum für seelische Gesundheit und Spiritualität». Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). 17.45–19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR

Helen Liebendörfer in der Arena

Helen Liebendörfer liest innerhalb der Arena-Reihe aus ihrem Roman «Carissima mia!», der das Leben Angela Böcklins, der Gattin des Malers Arnold Böcklin, beschreibt. Kellertheater im Haus der Vereine (Alte Kanzlei), Eingang Erlensträsschen 3. 20 Uhr.

Eintritt: Fr. 15.–/10.– (Arena-Mitglieder frei).

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy: «Raumzeichen». Ausstellung bis 8. Februar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner: Dresden – Berlin – Davos. Meisterwerke auf Papier 1906 bis 1937. Ausstellung bis 7. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Yvonne Thomann – Farbenspiel. Vernissage: Samstag, 7. Februar, 11 bis 16 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin. Ausstellung bis 21. Februar. Mittwochnachmittag und Samstag oder auf Vereinbarung (079 646 14 87) ist Yvonne Thomann in der Galerie anwesend.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Luca Barcellona: Calligraphy & Lettering Art. Ausstellung bis 21. März. Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Christliche Feste feiern – das Kirchenjahr entdecken». Banner, biblische Figuren und mehr. Ausstellung bis 26. Juni. Gruppenbesuche und Schulklassen auf Anfrage, mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und im Internet (www.diakonissen-riehen.ch).

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse

Sonderausstellung: «Der Gelbe Stern». Konzipiert von der Friedensbibliothek und dem Antikriegsmuseum der Evang. Kirche Berlin-Brandenburg. Ausstellung bis April. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondern termine und Führungen auf Anfrage (Telefon 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

CONNAISSEZ-VOUS Auftakt mit Musik aus Spanien und Lateinamerika

Spanische Nächte in der Dorfkirche



Die rhythmische Klangwelt von Manuel de Falla kam im abschliessenden Konzert zum Ausdruck.

Foto: Philippe Jaquet

Die Konzertreihe «Connaissiez-vous» eröffnete die diesjährige Saison am Sonntagabend in der Dorfkirche Riehen mit Musik aus Spanien und Lateinamerika. Es dürften erfreulicherweise mehr Besucher und Besucherinnen anwesend gewesen sein als in der vergangenen Saison. Eingeleitet wurde der Konzertabend mit einem Werk von Luigi Boccherini (1743–1805). Bezeichnend für seinen kompositorischen Stil das von Joonas Pitkänen, Violoncello, Thomas Wicky-Stamm, Violine, und Diego Ares, Cembalo, gespielte Klaviertrio C-Dur, G 148, komponiert im Jahre 1781. Da Boccherini selber hervorragend Cello spielte, war es naheliegend, dass er für dieses Instrument auch schöpferisch als Komponist tätig war. Seine Melodik erfreut mit ihrer anmutigen, sinnlichen und schlichten Ausdruckskraft. Die Interpreten agierten denn auch mit feinfühligster Lockerheit und wurden dem Werk in schöner Weise gerecht.

Heitor Villa-Lobos (1887–1957) schrieb über tausend Werke, verteilt auf alle musikalischen Gattungen. Unter anderem siebzehn Streichquar-

tette, von denen das im Jahre 1928 geschaffene Opus in drei Sätzen hier zu Gehör gebracht wurde. Der interpretatorische Duktus der Akteure Judith Rickenbacher, Flöte, Kurt Meier, Oboe, Lionel André, Klarinette, und Joonas Pitkänen darf abgesehen von kleinen Ungenauigkeiten gerühmt werden. Das emotional Brasilianische der Musik war wohltuend hör- und spürbar.

Präzision und Klangstärke

Der dritte Programmteil stammte von Gaspar Cassadó (1897–1966). Geboren wurde er in Mataro bei Barcelona. Als komponierender Cellist schuf er Suiten für Solocello, die Weltgeltung erreichten. Hier in der Dorfkirche bereitete Joonas Pitkänen als ausgezeichnetester Meister dieses Instruments dem Publikum einen exquisiten Hörgenuss mit der 1926 komponierten Suite D-Dur für Cello Solo. Präzision und Klangstärke erwiesen sich als Qualitätsmerkmale des Interpretens, vom Publikum mit begeistertem und anhaltendem Applaus bedacht.

Nach der Pause nochmals Luigi Boccherini. Komponiert im selben

Jahr wie das zum Auftakt gespielte Klaviertrio, war es jenes in D-Dur, G 117. Gefordert waren die schon erwähnten Instrumentalisten, die elegant und mit signifikantem Gestus diese leuchtend feine Klangwelt, von der sich auch Mozart anregen liess, in den weiten Raum entliessen.

Exemplarisch für das Motto der diesjährigen Konzertreihe das abschliessende Konzert für Cembalo, Flöte, Oboe, Klarinette, Violine und Violoncello vom im andalusischen Cádiz geborenen Manuel de Falla, komponiert zwischen 1923 und 1926: Musik, erfüllt von rhythmischen, melodischen und harmonischen Wendungen der spanischen Folklore. Seine berühmteste Komposition ist das Orchesterwerk mit Klavier «Nächte in spanischen Gärten», das in Konzerten des Symphonieorchesters Basel auch schon zu hören war. Alle sechs bereits genannten Instrumentalisten entfalteten mit viel Lust an der koloristischen Farbigkeit die themenreiche Klangwelt dieses genialen Komponisten. Herzlicher Beifall des Publikums.

Paul Schorno

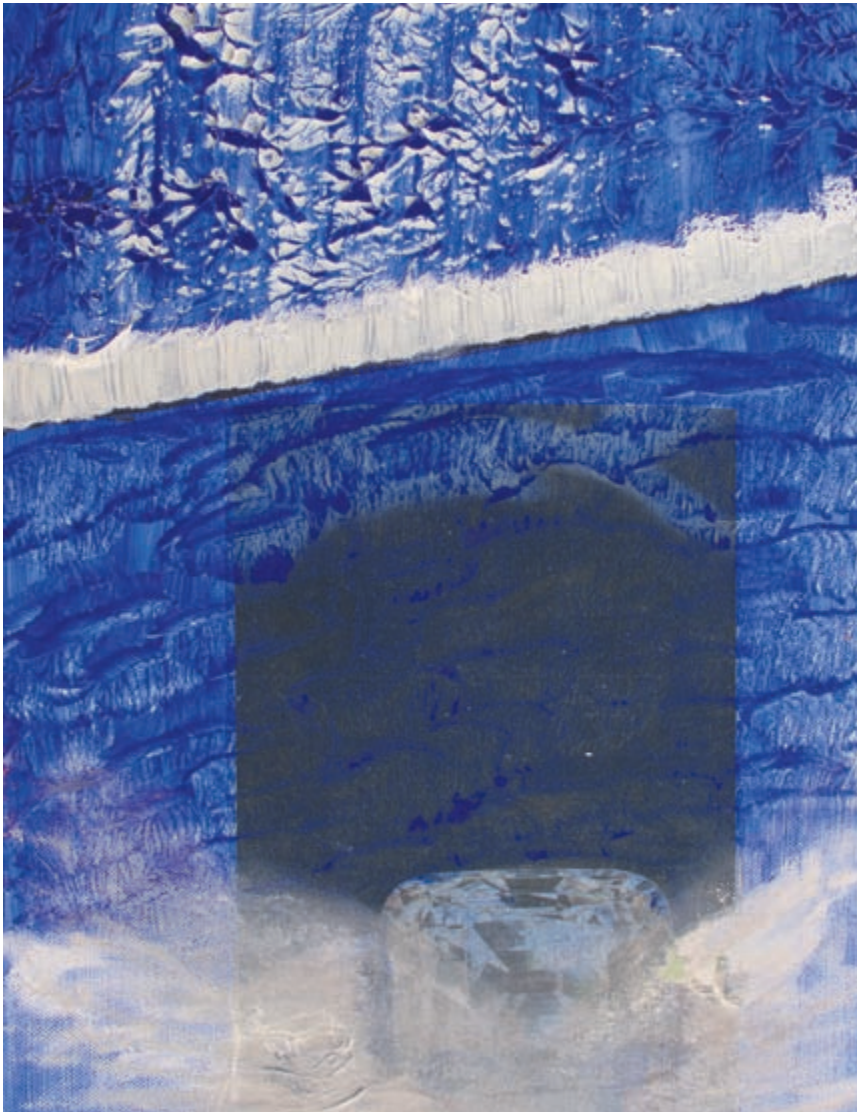
GALERIE MONFREGOLA Künstlerin Yvonne Thomann zeigt «Farbenspiel»

Gruss aus dem Süden

mf: «Farbenspiel» nennt sich die Ausstellung, die morgen Samstag in der Galerie Monfregola Vernissage feiert. Entstanden sind die Bilder in den leuchtenden Farben und mit der interessanten Oberflächenstruktur grösstenteils auf Sardinien, wo die Basler Künstlerin Yvonne Thomann ihren zweiten Wohnsitz hat. Deshalb seien die meisten ihrer Werke «Kofferbilder», erklärt sie lachend und verweist auf deren eher kleines Format. Doch die Grösse der Bilder ist nicht das Einzige, das auf den Entstehungsort verweist. Das Licht und die intensiven Farben hätten ebenfalls mit dem Malen im Süden unter freiem Himmel zu tun und das warme Klima begünstige zugleich eine der bevorzugten Maltechniken, berichtet Thomann. So lasse sich die aufgetragene Ölkreide mit den Fingern verstreichen und erhalte auf der Oberfläche eine ganz neue Qualität.

Apropos Oberfläche: Nicht selten sehen die Bilder und Blätter so aus, als hätten sie eine lange Geschichte hinter sich. «Völlig plane Bilder finde ich relativ langweilig», gibt die Künstlerin denn auch freimütig zu. Sie brauche einen Untergrund, auf dem etwas entstehen könne. Dieser wird mit Seidenpapier, Marmormehl, Sand, Asche oder anderen Materialien gestaltet. Oder es wird einfach ein altes Bild neu übermalt. Nicht nur in der Technik, auch im Stil variiert das Werk von Yvonne Thomann. Nicht selten habe ihr auch die eigene Ungeduld oder der Zufall zum erfolgreichen Abschluss eines Bildes verholfen, verrät sie.

Yvonne Thomann ist langjährige Feng-Shui-Beraterin und seit 2003 künstlerisch tätig. Im Atelier von Marianne Schneider vertiefte sie von 2009 bis 2012 verschiedene Maltechniken, seit 2013 schult sie ihr Auge durch Kunstbetrachtung bei Jasminka Bogdanovic und während der Sommeradademie des Gustav-Stre-



«Lichtweg 8», Acryl und Marmormehl auf Leinwand, 40x30 cm.

Foto: zVg

semann-Instituts in Bad Bevensen 2014 arbeitete Yvonne Thomann das Thema Raum in ihren Bildern weiter aus. In der Galerie Monfregola sind während zwei Wochen ihre neueren Werke zu sehen.

Yvonne Thomann – Farbenspiel. Vernissage: Samstag, 7. Februar, von 11 bis 16 Uhr in Anwesenheit der Künstlerin. Ausstellung bis 21. Februar. Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen. www.yvonnethomannbilder.ch

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 28. Januar 2015

rs. Der Ratspräsident begrüsst als neues Mitglied Christine Mumenthaler (FDP). Daniel Wenk (FDP) wird in die Sachkommission Siedlung und Landschaft (SLS) gewählt, Dieter Nill (FDP) in die Kommission für Volksanregungen und Petitionen.

Der Gemeinderat beantwortet acht Interpellationen von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend Riehener HausärztInnen, von der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) betreffend Parkplatzproblematik bei der Sporthalle Niederholz, von Heinrich Ueberwasser (SVP) betreffend Euro-Turbulenzen, Philipp Ponacz (EVP) betreffend Verminderung des Durchgangsverkehrs während der Baustellen, Elisabeth Näf (FDP) betreffend Taktverdichtung für Einkaufstouristen, Peter A. Vogt (SVP) betreffend tote Tiere in der Wiese, Roland Engeler (SP) betreffend Neugestaltung des Dorfkerns und Roland Lötscher (SP) betreffend Kundenscheitern der upc cablecom.

Der Rat bewilligt Investitionskredite von 751'000 Franken für die bedarfsgerechte Sanierung des Gemeindehauses, von 390'000 Franken zur Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Gemeindehausdach und von 319'000 Franken für betrieblich bedingte Anpassungen des Gemeindehauses. Abgelehnt wird ein Kredit von 270'000 Franken zur Auslobung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs für das Gebiet Gemeindehaus-Landgasthof-Bahnhofstrasse. Der Anzug von David Atwood (SP) betreffend energetische Sanierung von gemeindeeigenen Liegenschaften wird als erledigt abgeschrieben.

Der Rat nimmt auf Antrag der Arbeitsgemeinschaft Optimierung PRIMA Änderungen in der Geschäftsordnung des Einwohnerrates sowie in der Finanzhaushaltsordnung vor.

Der Anzug Patrick Huber (CVP) betreffend mehr Lehrstellen bei der Gemeinde Riehen wird an den Gemeinderat überwiesen.

KREDITVORLAGE Sanierung des Riehener Gemeindehauses

Vorläufig kein neues Gemeindehaus

rs. Provisorium oder Definitivum – das war die Frage, die die Debatte um die Sanierung des Riehener Gemeindehauses dominierte. Schliesslich wurden die vorgeschlagenen Sanierungs- und Optimierungsmassnahmen samt einer neuen Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Saaltraktes bewilligt, ein Ideenwettbewerb aber, der Aufschluss über die Frage einer eventuellen Umplatzierung der Gemeindeverwaltung hätte geben können, wurde abgelehnt.

Daniel Hettich (LDP) befürwortete in seinem Votum die vom Gemeinderat vorgeschlagene bedarfsgerechte Sanierung, da es noch zwanzig Jahre dauern könne, bis vielleicht ein neues Gemeindehaus bereitstehen würde. Die Errichtung einer Solaranlage auf dem Gemeindehausdach allerdings setze ein falsches Signal, zumal es nicht möglich sein werde, diese später an einen anderen Ort zu verschieben. Den betrieblichen Optimierungen stehe die LDP kritisch gegenüber, hingegen befürworte die Fraktion einen Ideenwettbewerb und erhoffe sich davon eine Aufwertung des Dorfkerns.

Barbara Graham (EVP) befürwortete alle vier Anträge im Grundsatz. Die Sanierung des Gemeindehauses sei unumgänglich und präjudiziere auch nicht, dass eine umfangreichere energietechnische Sanierung – Stichwort Variante «Midi» – damit vom Tisch wäre. Die EVP spreche sich aber in jedem Fall für eine sanfte Renovation des bestehenden Gebäudes aus, das von namhaften Architekten als Zeitzeugnis mit hoher Qualität bezeichnet werde. Der Ideenwettbewerb sei an sich gut, der dafür vorgesehene Kredit aber zu hoch, weshalb die EVP zu diesem Punkt Nein sage.

Andreas Zappalà (FDP) wandte sich gegen Investitionen in der Gesamthöhe von 1,4 Millionen Franken in eine Liegenschaft, deren Zukunft nicht sicher sei. Deshalb mache nur die Investition von 308'000 Franken in die Sicherheit innerhalb des Teil-



Im Gebäudeteil zwischen dem Saalbau und dem Erweiterungsbau an der Bahnhofstrasse sollen die Fenster ersetzt werden. Foto: Rolf Spriessler-Brander

projekts Unterhaltsarbeiten Sinn. Auch die Umnutzung einer bisherigen Wohnung durch die Verwaltung im Teilprojekt Optimierung sei abzulehnen. Bezüglich des Ideenwettbewerbs sei die FDP unschlüssig und frage sich, ob dieser zum gegenwärtigen Zeitpunkt nötig sei.

Bis zum Bau eines neuen Gemeindehauses werde es mindestens 15 Jahre dauern und deshalb mache eine Investition in den bestehenden Gemeindehausbau Sinn, sagte Heinz Oehen (SP). Wenn das Gemeindehaus ersetzt werde, müsse dies der Bevölkerung einen Mehrwert bringen, und deshalb befürworte die SP auch einen Ideenwettbewerb, auf dessen Basis Varianten diskutiert werden könnten.

Eduard Rutschmann (SVP) wandte sich vor allem gegen die beantragte Fotovoltaikanlage auf dem Gemeindehausdach, da das Risiko bestehe, dass das Gemeindehaus lange vor Ab-

lauf der Lebensdauer dieser Solaranlage abgerissen werden könnte. Stattdessen schlug Rutschmann eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Schiessstandes Riehen am Chrischonaweg vor.

Ein Rückweisungsantrag der FDP wurde in der Folge mit 6:24 Stimmen abgewiesen. Die beiden Kredite für Sanierungsmassnahmen und betriebliche Optimierungen wurden mit 32:6 beziehungsweise 26:8 Stimmen deutlich angenommen. Der Entscheid zugunsten der Fotovoltaikanlage fiel bei 19:19 Stimmen durch Stichtentscheid des Ratspräsidenten, der Ideenwettbewerb wurde mit 17:18 Stimmen bei 3 Enthaltungen knapp abgelehnt, wobei zuvor einige Gegner des Wettbewerbs eine günstigere Variante gefordert hatten. Für solche Wettbewerbe gebe es zwingende SIA-Normen, hatte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier zu bedenken gegeben.

INTERPELLATIONEN Acht Fragenkataloge zu verschiedenen Themen

Euro, Verkehr, Gesundheit, Natur und K-Netz

rs. Die Geschäftswelt, der Verkehr, das Gesundheitswesen, die Natur und die Kommunikation waren Themen, um die sich die nicht weniger als acht Interpellationen drehen, die im Hinblick auf die Januarsitzung des Einwohnerrates eingereicht worden waren.

Folgen der Euro-Schwäche

Wie schon 2011, als der Franken ähnlich stark gewesen sei wie heute, sei Riehen als grenznahe Gemeinde wieder mit den Auswirkungen eines wachsenden Einkaufstourismus konfrontiert, der in erster Linie für Handel und Gewerbe negative Auswirkungen habe. Obwohl die meisten Importeure den Währungsvorteil nach der Frankenaufwertung an ihre Kunden weitergäben und die Grossverteiler ihre in Euro eingekauften Waren günstiger anböten, sei zu befürchten, dass einige Riehener Dorfgeschäfte Umsatzeinbussen erfahren würden, sagte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier in seiner Antwort auf eine Interpellation von Heinrich Ueberwasser (SVP). Inwieweit sich die Frankenstärke auf die Steuererträge und die Pensionskassensanierung auswirken würden, bleibe abzuwarten.

Bürgenmeier verwies auf die möglichen Massnahmen, die man bereits 2011 in Koordinationssitzungen mit den lokalen Wirtschaftsverbänden ausgelotet habe. Ein Kernpunkt sei dabei die Stärkung der beiden Zentren Niederholz und Dorf, wobei hier vier Punkte zu nennen seien: die bevorstehende Umgestaltung des Dorfkerns, die Verlängerung der Mietverträge mit den Gewerbetreibenden auf dem Rühligh-Areal bis 2025, die vorgesehene neue Arbeitszone «Hörnli» und die geplante Zentrumsbebauung Niederholz. Die Befürchtung, dass Riehener Geschäfte und Betriebe schliessen müssten, sei nicht ganz unbegründet, doch hoffe der Gemeinderat auf die Innovationskraft der Betroffenen sowie auf die Solidarität der Riehener Kundinnen und Kunden. Angesichts des gestiegenen Drucks auf die Riehener Geschäfte werde eine befristete Aufhebung der kommunalen Allmendgebüh-

ren geprüft, die Gemeindeverwaltung sei gehalten, bei ihren Einkäufen die Riehener Geschäfte zu berücksichtigen und den Neuzuzügermappen werde eine Liste mit Gutscheinen von Riehener Geschäften beigelegt. Heinrich Ueberwasser warf dem Gemeinderat vor, keine zielführenden Massnahmen eingeleitet zu haben und zeigte sich mit der Antwort nicht zufrieden.

«Ein Stopp der Arbeiten für die Neugestaltung des Dorfkerns ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr möglich», sagte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde in seiner Interpellationsantwort an Roland Engeler (SP). Dieser hatte nach einem Artikel der Zeitung «20 Minuten» gefragt, ob es richtig sei, dass die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) eine Verschiebung des vom Volk befürworteten Projekts verlangt habe. Vertreter der VRD und des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR) hätten gegenüber der Gemeinde angesichts der Euro-Krise zwar Befürchtungen bezüglich der Bauzeit im Dorfkern geäussert, dabei aber keine Verschiebung der Dorfkernaufwertung gefordert. Die Ausführung der Umgestaltungsarbeiten in der ruhigeren Sommerzeit mit Abschluss vor Beginn der umsatzstarken Weihnachtszeit sei sinnvoll und so mit den Dorfgeschäften abgesprochen.

Verkehrsfragen im Fokus

In seiner Antwort an Philipp Ponacz (EVP) betreffend dem Durchgangsverkehr während dem Baustellenbetrieb auf der Achse Aeussere Baselstrasse sagte Guido Vogel, auch der Gemeinderat sei unzufrieden mit den Anschlüssen der Zolfreistrasse an der Dammstrasse in Lörrach und zwischen Zoll Otterbach und der Autobahnauffahrt. Man habe festgestellt, dass nach Eröffnung der Zolfreistrasse nur der Verkehr zwischen Weil und Lörrach auf der Weilstrasse und der Lörracherstrasse markant abgenommen habe. Auf der Achse Aeussere Baselstrasse habe es im vergangenen Jahr Richtung Lörrach eine kleinere Abnahme gegeben, Richtung Basel gar eine Zunahme. Um sechs

Prozent zugenommen habe auch der Verkehr auf der Inzlingerstrasse.

Bezüglich der Anschlusssituation der Zolfreistrasse in Basel habe der Gemeinderat beim Kanton und beim Bund interveniert, eine Entschärfung der Situation sei Ende 2015 mit dem neuen Hafenanschluss zu erwarten. Die von Philipp Ponacz verlangte starke Reduktion der Bauzeit durch eine Total-sperrung zur Sanierung der Aeusseren Baselstrasse sei nicht realistisch, da so mit einer fast zweijährigen Sperrung zu rechnen wäre, was für die Anwohnerschaft nicht zumutbar sei. Der Gemeinderat setze während der Bauzeit, die ab Mitte 2016 in gewissen Bauebenen Verkehrsleitungen notwendig machten, auf eine gute Kommunikation und hoffe auf eine gute und rasche Problemlösung durch die Einsetzung einer Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Bevölkerung.

Wenig Verständnis zeigte Gemeinderat Guido Vogel für die Kritik der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport an der problematischen Parkplatzsituation bei der Sporthalle Niederholz während Grossanlässen. Die Gemeinde unterstütze Veranstalter auf Wunsch durch das Zurverfügungstellen von Signalisationsmaterial. Ein Parkleitsystem sei nicht geplant und die Nutzung des Pausenhofes als temporärer Parkplatz bei Grossanlässen komme nicht infrage, weil der Kanton, in dessen Besitz sich das Niederholzschulhaus befinde, die Nutzung von Pausenplätzen als Parkfläche untersage. SKFS-Präsident Daniel Liederer zeigte sich mit der Antwort nicht zufrieden, man werde das Thema in der Kommission nachbesprechen.

Auf die Interpellation, die Elisabeth Näf (FDP) anlässlich der kurzfristigen Taktverdichtung auf der BVB-Tramlinie 8 nach Weil am Rhein zugunsten der Basler Einkaufstouristen eingereicht hatte, antwortete Gemeinderat Guido Vogel mit einigen Zahlen. Die Tramlinie 8 habe vor der Verlängerung nach Weil einen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von 70 bis 75 Prozent aufgewiesen. Der Eigenwirtschaftlichkeitsgrad der Riehe-

ner Linien betrage im Vergleich für die Buslinie 31/34 50–55 Prozent, die Tramlinie 6 60–65 Prozent, die Tramlinie 2 50–55 Prozent, die Buslinie 32 20–22 Prozent und die Buslinie 35/45 15–20 Prozent. Für das Jahr 2014 bezahle die Gemeinde im Bereich des öffentlichen Verkehrs knapp 2,3 Millionen Franken, nämlich 1'094'867 Franken an die Buslinien 32 und 35/45, einen Gemeindebeitrag von 922'657 Franken an die Umweltschutzabonnemente und 280'000 Franken für die Verlängerung der Regio-S-Bahn-Linie 6 zum Bahnhof SBB. Den Betrieb auf der Tramlinie 8 hätten die BVB in eigener Regie und ohne Zusatzleistungen des Kantons in Erfüllung ihres Transportauftrags und zur Sicherstellung des Betriebs verstärkt.

Hausärzte vor Umbruch

Mit durchschnittlich 14 Ärztinnen und Ärzten weise Riehen in den letzten zehn Jahren eine stabile Hausarztdichte auf, die mit hochgerechnet 70 pro 100'000 Einwohner im Schweizer Durchschnitt liege, sagte Gemeinderätin Annemarie Pfeifer in ihrer Antwort an Caroline Schachenmann (EVP), die in ihrer Interpellation vor einem drohenden Engpass in der Riehener Hausarztmedizin gewarnt hatte. Allerdings sei der Altersdurchschnitt der Riehener Ärzteschaft hoch und während einige Praxen den Generationenwechsel geschafft hätten, seien andere auf der Suche nach einer Nachfolge. Es werde deshalb in den kommenden Jahren in der Tat eine Herausforderung sein, die notwendige Versorgung mit Hausärztinnen und Hausärzten zu gewährleisten.

Gift in der Wiese

In ihrer Interpellationsantwort an Peter A. Vogt bestätigte Gemeinderätin Christine Kaufmann, dass Ende Sommer 2014 im Wiesenabschnitt zwischen Zell im Wiesental und Brombach ein Absterben sämtlicher Kleinlebewesen im Fluss festgestellt worden sei. Auf Schweizer Gebiet hätten verschiedene Messungen höchstens marginale und nicht direkt mit dem Ereignis in

PRIMA modifiziert

rs. In der Debatte um Modifikationen an der Gemeindereform PRIMA gab es verschiedene Positionen. Christian Heim (SVP) hätte PRIMA am liebsten beerdigt, forderte mehr Transparenz und die Konzentration auf die Ausarbeitung der neuen Leistungsaufträge. David Moor (EVP) sprach von einem positiven Prozess innerhalb der Arbeitsgemeinschaft, die nun einige taugliche Änderungsvorschläge vorgelegt habe, und Matthias Gysel (SP) ortete das Problem gewisser Ratsmitglieder in der richtigen Handhabung der PRIMA-Instrumente – das System selbst sei nicht das Problem. Claudia Schultheiss (LDP) rief den Rat auf, sich auf seine Aufgabe, nämlich das Weichenstellen, zu konzentrieren und sich nicht in Details zu verrennen. Andreas Zappalà (FDP) und Christian Griss (CVP/GLP) hatten sich mehr von der Kommissionsarbeit erhofft.

Im Wesentlichen hat der Rat zwei seiner Instrumente modifiziert. Eine Motion, mit der das Parlament den Gemeinderat mit der Erarbeitung einer Vorlage zu einem bestimmten Thema, das in die Zuständigkeit des Einwohnerrats fällt, beauftragen kann, wird künftig erst in der übernächsten Sitzung nach Einreichung im Einwohnerrat traktandiert und dem Parlament zusammen mit einer Stellungnahme des Gemeinderates dazu unterbreitet. Die Frist bis zur Unterbreitung einer Vorlage wurde von 18 auf 12 Monate verkürzt, die Frist kann aufgrund eines Zwischenberichts um ein Jahr verlängert werden.

Der «Planungsauftrag» ersetzt den bisherigen «Parlamentarischen Auftrag» und wird, wie die Motion, künftig in der übernächsten Sitzung zusammen mit der entsprechenden Stellungnahme des Gemeinderates traktandiert. Mit dem Planungsauftrag soll der Einwohnerrat Einfluss auf Politikplan, Leistungsaufträge, Globalkredite sowie Leistungsstandards nehmen können.

Unverändert bleiben die Instrumente des Anzugs (der Gemeinderat prüft und berichtet zu einem Thema) und der Interpellation (der Gemeinderat beantwortet in der jeweils folgenden Sitzung Fragen zu einem bestimmten Thema).

Zusammenhang zu bringende Beeinträchtigungen gezeigt. Trotzdem werde der Gemeinderat darauf drängen, in Zukunft zeitgleich mit den kantonalen Ämtern über solche Ereignisse informiert zu werden.

upc cablecom irritiert Kunden

Nachdem die Kunden der upc cablecom, die bisher das Riehener Kommunikationsnetz betrieben hat, in einem Schreiben vor einer deutlichen Verschlechterung bei einem Betrieb des K-Netzes durch die ImproWare AG «gewarnt» worden sind, hat Gemeinderat Guido Vogel in seiner Interpellationsantwort an Roland Lötscher (SP) wie folgt Stellung genommen: «Die Behauptung, dass mit dem Anbieterwechsel ein klarer Rückschritt verbunden sei, mutet aufgrund des Ausschreibungsverfahrens doch sehr seltsam an. upc cablecom hat 2014 gegen das Ausschreibungsverfahren beziehungsweise den Zuschlagsentscheid an die Firma ImproWare AG rekuriert. Das Verwaltungsgericht hat aber die Rechtmässigkeit des öffentlichen Vergabeverfahrens und des Zuschlags bestätigt. Das aktuelle Marketingschreiben an die Kundinnen und Kunden erfolgte zweifellos, um den bevorstehenden politischen Entscheid des Einwohnerrats zu ihren Gunsten einseitig zu beeinflussen. Das Schreiben ist sehr einseitig, wesentliche Nachteile des Angebots von upc cablecom sind darin nicht erwähnt. Beispielsweise bietet ImproWare AG über die Grundgebühr rund 190 digitale TV-Sender unverschlüsselt an, upc cablecom aktuell nur 69. Wer weitere Sender empfangen will, bezahlt Zusatzgebühren. Die Zusatzdienste fürs Internet und die Telefonieangebote, die nicht in der Grundgebühr enthalten sind, sind bei der ImproWare AG günstiger», sagte Vogel und setzte hinzu, auch die im Schreiben genannten Vorteile der upc cablecom seien zu relativieren. Demnächst werde die Gemeinde mit einem Informationsschreiben an alle Haushalte über die Vor- und Nachteile des geplanten Providerwechsels informieren.

Bettingen Die Gemeinderats- und Bürgerratswahlen 2015 endeten wie erwartet ohne Überraschungen

Gutes Zeugnis für das Gemeinderatsteam

Mit Ueli Mauch hat Bettingen einen neuen Gemeinderat, die übrigen vier Gemeinderatsmitglieder wurden bestätigt, der Bürgerrat wurde erfolgreich auf drei Mitglieder verkleinert.

Rolf Spriessler-Brander

Mit einer Stimmbeteiligung von 53,2 Prozent hat das Bettinger Stimmvolk «seinem» Gemeinderat am vergangenen Wahlwochenende den Rücken gestärkt. Dies ist beachtlich, gab es doch eigentlich nichts zu entscheiden. Der bisherige Gemeindepräsident Patrick Götsch (Aktives Bettingen) trat ohne Gegenkandidatur an und kam bei 371 gültigen Stimmen (und einem absoluten Mehr von 186 Stimmen) auf 340 Stimmen. Das Spitzenresultat bei den vier Gemeinderatsitzen machte die erst seit wenigen Monaten amtierende Eva Biland (Bettinger Dorfvereinigung) mit 285 Stimmen. Ihr folgten Belinda Cousin (Bettinger Dorfvereinigung) mit 240, Ueli Mauch (Aktives Bettingen) mit 227 und Marco Fini (Aktives Bettingen) mit 197 Stimmen. Das absolute Mehr lag hier bei 173 Stimmen, 32 Stimmen gingen an Einzelne. Das Wahlresultat wurde am Sonntag um 15 Uhr im Café Wendelin von Hanspeter Schlup verkündet.

«Ueli Mauch steht für Zusammenrücken»

Riesige Freude am Ergebnis hatte der für den zurücktretenden Olivier Battaglia frisch gewählte Ueli Mauch. Er sei vor der Wahl nicht sicher gewesen, ob es ihm im ersten Wahlgang reichen würde, umso mehr freue er sich über die hohe Stimmenzahl. «Das ist ein weiterer wichtiger Schritt für das Zusammenwachsen der beiden Dorfteile, dem Dorf und der Chischona», freute sich auch die wiedergewählte Gemeinderätin Belinda Cousin. Geradezu überwältigt von ihrem Resultat war Eva Biland, der mit 285 Stimmen deutlich das Spitzenresultat gelang. «Ich hatte nach einem halben Jahr im Amt noch nicht viel Gelegenheit, mich zu beweisen. Deshalb war ich vor dem Wahlgang auch sehr nervös», sagte die Amtsnachfolgerin von Matthias Lüdlin.

Mit Marco Fini schnitt ein Bisheriger mit immerhin dreissig Stimmen Rückstand auf dem letzten Platz ab. Enttäuscht war er deswegen nicht. «Ich bin nicht jemand, der sich in Szene setzt, und auch von meinem Ressort her wirke ich eher im Hintergrund, weshalb meine Arbeit nach aussen nicht so stark wahrgenommen wird», erklärte er und zeigte sich gleichzeitig zufrieden mit dem Gesamtergebnis: «Hier ist ein gutes Team gewählt worden und Ueli Mauch



Der frisch gewählte Bettinger Gemeinderat im Café Wendelin (von links): Marco Fini, Eva Biland, Ueli Mauch, Belinda Cousin und Patrick Götsch.



Der abtretende Bürgerratspräsident Alois Zahner (links) mit seinem Nachfolger Guy Trächslin und der frisch gewählten Bürgerrätin Sarah Schmitz.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

wird frischen Wind in den Gemeinderat bringen, auch wenn mit dem Abgang von Olivier Battaglia einiges an Know-how verloren gehen wird.»

Von einem Teamerfolg sprach denn auch der wiedergewählte Gemeindepräsident Patrick Götsch, der am 1. Mai in sein fünftes Jahr als Gemeindeprä-

sident und sein elftes Jahr als Gemeinderatsmitglied geht. Mit 340 Stimmen erreichte er ein sehr hohes Ergebnis. Bei seiner Wahl im Februar 2011 war Götsch ohne offiziellen Gegenkandidaten als Nachfolger des zurückgetretenen Willi Bertschmann auf 287 Stimmen gekommen, das absolute Mehr

lag damals bei 182 Stimmen. Ihm wird von verschiedener Seite attestiert, in seiner ersten Amtszeit als Präsident das Teamwork im Gemeinderat wesentlich gestärkt zu haben. Unter den ersten Gratulanten der Gewählten befand sich der Riehener Gemeindepräsident Hansjörg Wilde.

Hohe Zahl an ungültigen Stimmen

Zu reden gaben die 47 ungültigen Stimmzettel, die beim Gemeinderatswahlgang eingegangen waren. BDV-Wahlkampfleiter Beat Fehr hatte vor dem Wahlgang auf die Gefahr aufmerksam gemacht, dass Wahlberechtigte eventuell beide Zettel mit den je zwei Kandidierenden einwerfen könnten, anstatt alle auf einem Zettel zu vereinigen, wie das laut Wahlgesetz Pflicht sei, und hatte eine «reine Personenwahl» ohne verschiedene Listen vorgeschlagen. Eine entsprechende Eingabe an den Gemeinderat war im Sommer 2014 allerdings abschlägig beantwortet worden, weil Fehrs Vorschlag nicht gesetzeskonform sei. Nach Bekanntgabe der Wahlergebnisse sagte Gemeindepräsident Patrick Götsch auf Nachfrage, man werde das Problem nochmals analysieren.

Guy Trächslin folgt auf Alois Zahner

Im Bürgerrat kommt es am 1. Mai zur erwarteten Wachablösung. Alois Zahner, seit 25 Jahren Mitglied des Bettinger Bürgerrats und seit 20 Jahren dessen Präsident, freute sich, dass er nun endlich abtreten könne. «Das war ja schon vor vier Jahren geplant, doch hatte uns der Kanton wegen dem Gemeindegesetz einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir konnten den Bürgerrat damals nicht von fünf auf drei Mitglieder verkleinern und auch diesmal ist es erst auf unsere Intervention auf den letzten Drücker noch gelungen, die gesetzliche Grundlage entsprechend anzupassen», meinte er mit einem Augenzwinkern.

Zum neuen Bürgerratspräsidenten gewählt wurde nun der bisherige Vizepräsident und Waldchef Guy Trächslin. Von den insgesamt wahlberechtigten 163 Bettinger Bürgerinnen und Bürgern gaben 108 ihre Stimme ab, 91 Stimmen gingen an Guy Trächslin und 5 an Einzelne, 10 Stimmzettel waren leer und einer ungültig. Neu in den Bürgerrat gewählt wurden Sarah Schmitz mit 89 und Jakob Bertschmann mit 86 Stimmen. Hier gingen 3 Stimmen an Einzelne, 8 Stimmzettel waren leer und einer ungültig. Sarah Schmitz freute sich sehr über das gute Ergebnis, Jakob Bertschmann war zur Bekanntgabe der Wahlergebnisse am Sonntag um 14.30 Uhr im Bürgersaal nicht erschienen. Neben Alois Zahner treten auf Ende April auch die bisherigen Bürgerratsmitglieder Matthias Walser, Ruth Hersberger und Doris Danner zurück. Verlesen wurden die Ergebnisse von Bürgerratschreiberin Martina Karrer.

Alois Zahner liess die frisch Gewählten als Zeichen der Wertschätzung aus dem Bettinger Becher der Bürgergemeindetrinken und wünschte dem neuen Team viel Erfolg. Guy Trächslin dankte für das Vertrauen und liess die Anwesenden das Bettinger Lied anstimmen, bevor er sich auf seinen abendlichen Auftritt mit dem Bettinger Chor vorbereitete.

.... Wo die Zwerge regieren

Wie man sich bettet ...

Episode 28

mh. Über das «richtige» Schlafen gibt es tausend Theorien. Besonders unter Eltern wird das Thema gerne diskutiert. Und hitzig. Soll man Zwerge im elterlichen Bett schlafen lassen? Oder vielleicht nur kurz, bis sie eingeschlafen sind? Oder ist das Ehebett ganz und gar tabu? Die Varianten sind zahlreich, wohl so zahlreich wie die Familien, die sie vertreten. Was die einen als Nestwärme empfinden, ist für die anderen irritierend. Während die einen von ihrem boxenden Zwerg grün und blau geprügelt am nächsten Morgen aufstehen, haben die anderen eine wunderbare Nacht zu viert im Bett verbracht. Ich habe es längst aufgegeben, eine Theorie zu vertreten, geschweige denn eine Praxis durchsetzen zu wollen.

Denn Fakt ist – und das ist wohl den wenigsten Eltern bewusst –, dass wir über den Familien-Schlafmodus gar nicht selber entscheiden. Oder vielleicht höchstens phasenweise, um

dann einige Wochen später doch wieder alles anders zu machen als geplant. Denn darüber, wer wo schläft, entscheiden letztlich immer die Zwerge. Es gibt beispielsweise Zwerge, denen fällt es gar nicht ein, im Bett der Eltern zu schlafen. Das Zwergelinschen ist so ein Fall. Sie findet es in ihrem eigenen Zimmer und in ihrem eigenen Bett am schönsten. Alles andere ist ihr zu eng, zu heiss und zu übergriffig. Wäre sie unser einziger Zwerg, wären wir selbstverständlich Eltern der Unser-Bett-ist-uns-heilig-Fraktion. Doch da ist ja noch unsere Zwergenprinzessin, die diesbezüglich ganz anders tickt. Da ist jeder Widerstand zwecklos. Und wenn ich etwas in den vergangenen sechs Jahren gelernt habe, dann, dass

Schlafentzug eine verdammt wirkungsvolle Waffe ist.

Doch wer denkt, dass die Familienbett-Frage nur unter Eltern diskutiert wird, täuscht sich. Auch unter Zwergen wird das Thema behandelt. Wie das klingt, habe ich heute mitgekriegt, als der Nachbarsjunge zu Besuch war: Die Zwergenprinzessin und ihr Freund stehen in unserem Schlafzimmer. «Wo schläft dein Papa, links oder rechts?», höre ich ihn fragen. «Hier», die Zwergenprinzessin zeigt auf die rechte Seite. «Und deine Mama?» – «Hier.» Sie zeigt auf die linke Seite. «Und wer schläft in der Mitte?», fragt der Kleine ganz selbstverständlich, als hätte jedes Ehebett eigentlich drei Plätze. «Ich», kichert die Prinzessin. «Eigentlich fast

irgendwie immer», fügt sie etwas zögerlich hinzu. «Ach, ich auch», antwortet der Kleine gelassen, «ich finde das sowieso am besten so.» – «Ja, oder? Auch wenn sich die Eltern dann nerven ...» – «Ja, meine auch.» – «Ich mache es trotzdem.» – «Ja, ich auch. Ich kann sonst nicht einschlafen.» Ein verständnisvolles «Mhm» von der Zwergenprinzessin. Das Thema wäre also geklärt.

Und ich brauche unsere Nachbarn gar nicht zu fragen, wie sie sich – theoretisch – zu der Familienbett-Frage stellen. Denn wie ihre Nächte aussehen, weiss ich jetzt ...

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergengemutter ...

www.wodiezwerge-regieren.com



FAMILIENBEFRAGUNG 2013 Freizeitangebote kommen gut an, in Riehen ist ein Ort der Begegnung für Jugendliche geplant

Ein familienfreundlicher Stadtkanton

mf. Die meisten Familien leben gerne im Kanton Basel-Stadt. Das zeigen die Ergebnisse der Familienbefragung, die im Frühling 2013 im Auftrag des Regierungsrats vom Statistischen Amt des Kantons Basel-Stadt durchgeführt wurde. 91 Prozent der Familien fühlen sich laut Medienmitteilung in ihrem Wohnquartier wohl, abgesehen vom Verkehr, der Vorschulkinder am Spielen im Wohnumfeld hindere. Ebenfalls negativ beurteilt wurden Treffpunkte für Jugendliche im Quartier. Von den befragten Familien hegen nur elf Prozent einen konkreten Umzugswunsch; die meisten von ihnen möchten aber im Kanton wohnen bleiben.

Von familienergänzenden Tagesbetreuungsangeboten machen 47 Prozent der Familien Gebrauch; die Zufriedenheit mit diesen Angeboten beträgt fast 90 Prozent. Auch die Zufriedenheit der Eltern mit den Schulen im Kanton hat seit der letzten Befragung zugenommen. Mit ihrer finanziellen Lage sind 58 Prozent der Familien zufrieden, ausserdem hat sich diese laut Angaben der Hälfte der Befragten in den letzten fünf Jahren verbessert. Trotzdem reicht das Geld in vielen Familien nicht fürs Sparen, für eine private Vorsorge oder für Ferien. Nach ihren Wünschen befragt, äusserte eine Mehrheit den Wunsch nach zusätzlicher finanzieller Entlastung, etwa in Form von Reduktionen bei den Steuern, den ÖV-Kosten oder den Krankenkassenprämien sowie der Bereitstellung von erschwing-

lichem Wohnraum. Ebenfalls gewünscht wurde ein genereller Ausbau der Fremdbetreuung sowie Kostensenkungen und mehr Flexibilität und Qualität in diesem Bereich.

Grosse Zufriedenheit in Riehen und Bettingen

Im Wahlkreis Riehen/Bettingen sind die Familien in vielen Belangen zufriedener, so der Bericht zur Familienbefragung. Das dürfte mit einer weiteren Erkenntnis aus dem Bericht zusammenhängen, nämlich dass die Familien in Riehen und Bettingen finanziell überdurchschnittlich gut dastehen und mit ihrer finanziellen Situation auch am zufriedensten sind. Ausserdem leben sie in grösseren Wohnungen oder Häusern, die sie oft besitzen, und fühlen sich generell sicherer als jene in anderen Wahlkreisen. Die Riehener und Bettinger Familien fühlen sich folgerichtig am wohlsten in ihrem Wohnquartier, sprich ihrer Gemeinde und auch der Umzugswunsch ist in den Landgemeinden am geringsten ausgeprägt.

Eine Besonderheit der Landgemeinden ist im Freizeitverhalten festzustellen: Während die meisten Familien ihre Freizeit innerhalb ihres Wohnquartiers verbringen, halten sich jene aus Riehen und Bettingen relativ häufig in einer anderen Gemeinde und im grenznahen Ausland auf. Das mag angesichts der geografischen Lage nicht erstaunen, ist aber gerade wegen der grossen Zufrieden-



Hier ist die Welt noch in Ordnung. Wenn die Kinder aber zu Jugendlichen heranwachsen, vermissen sie Treffpunkte.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

heit mit dem Wohnquartier bemerkenswert. «Ich denke, das könnte mit den sportlichen Aktivitäten erklärt werden», sagt die Riehener Gemeinderätin Silvia Schweizer, Ressort Bildung und Familie. «Das Freizeitangebot für Familien mit älteren Kindern gerade im sportlichen Bereich ist in

der Stadt und im grenznahen Ausland sehr gross und wird von der Riehener Bevölkerung, speziell den Jugendlichen, gerne benützt. Zu nennen sind etwa Sportresorts, Klettergärten, Indoor-Spielplätze in Lörrach und Weil, Schwimmbäder, Kunsteisbahnen oder das Bowling Center in Basel.»

Eine andere Begründung für die freizeitleichen Grenzüberschreitungen sieht Schweizer im generellen Freizeitverhalten der Jugendlichen: «Die Kinder sind gut abgedeckt, doch für die Jugendlichen, die ihre Freizeit eher in der Stadt verbringen, besteht noch Bedarf, vor allem in Riehen Nord.» Diese Einschätzung entspricht den Angaben im Bericht zur Familienbefragung: Obwohl die Zufriedenheit mit dem Kultur- und Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche gerade in Riehen und Bettingen sehr hoch ist, wird im ganzen Kanton das Angebot von Treffpunkten für Jugendliche bemängelt. Auch in der Riehener Bevölkerungsbefragung 2013 wurde diesbezüglich eine Verbesserung gewünscht.

Dem entgegen käme ein Projekt beim Schulhaus Hinter Gärten, wo ein grösseres Stück Land für Freizeitaktivitäten freigeworden sei, erklärt Silvia Schweizer. «Wir möchten vor allem den älteren Jugendlichen Raum bieten, einen Unterstand, auch nur zum Plaudern, vielleicht mit einem Tischtennistisch und einer Skateranlage.» Weitere Ideen seien eine Bocciabahn und allenfalls eine Finnenbahn rundum; es solle eine Anlage mit vielen Aktivitäten für mehrere Generationen sein, die vom Schulhaus, aber auch vom Rest der Bevölkerung genutzt werden können. «Geplant ist kein weiterer Kinderspielplatz, sondern ein Ort der Begegnung, insbesondere für Jugendliche.»

Gemeinde Riehen



Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen

Änderung vom 28. Januar 2015

Der Einwohnerrat Riehen beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Finanzkoordinationskommission (FiKoKo):

I. Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen vom 24. Oktober 2002¹⁾ (Stand 3. Oktober 2014) wird wie folgt geändert:

§ 36 Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert)

²⁾ Eine Motion ist 20 Tage vor einer Einwohnerratssitzung dem Ratssekretariat schriftlich und durch mindestens ein Mitglied des Einwohnerrats unterzeichnet einzureichen. Sie wird zusammen mit der Stellungnahme des Gemeinderats für die übernächste Einwohnerratssitzung traktandiert.

³⁾ Der Einwohnerrat entscheidet über die Überweisung. Er kann eine Motion auch als Anzug überweisen. Wenn weder aus dem Rat noch seitens des Gemeinderats dagegen opponiert wird, gilt sie als überwiesen. Eine überwiesene Motion kann nicht mehr zurückgezogen werden.

⁴⁾ Der Gemeinderat unterbreitet eine entsprechende Vorlage innert 12 Monaten. Diese Frist kann aufgrund eines Zwischenberichts um ein Jahr verlängert werden.

§ 38 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert), Abs. 5 (geändert), Abs. 6 (geändert) Planungsauftrag (Überschrift geändert)

¹⁾ Mit einem Planungsauftrag nimmt der Einwohnerrat Einfluss auf die beabsichtigte Wirkung und die wirkungsorientierte Aufgabenerfüllung, namentlich auf den Politikplan, auf die Leistungsaufträge, auf die Globalkredite sowie auf Menge und Qualität der Leistungen.

²⁾ Der Planungsauftrag verpflichtet den Gemeinderat, entweder

- a) **(neu)** dem Einwohnerrat eine Vorlage zu einem Geschäft zu unterbreiten, welches in die Zuständigkeit des Einwohnerrats fällt, oder
- b) **(neu)** zu prüfen und zu berichten, ob eine Massnahme im Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats zu treffen sei.

³⁾ Ein Planungsauftrag ist durch wenigstens ein Mitglied des Einwohnerrats oder durch eine Kommission mindestens 20 Tage vor einer Einwohnerratssitzung schriftlich und unterzeichnet dem Ratssekretariat einzureichen. Er wird zusammen mit der Stellungnahme des Gemeinderats für die übernächste Einwohnerratssitzung traktandiert.

⁴⁾ Der Einwohnerrat entscheidet über die Überweisung. Er kann den Planungsauftrag abändern und, falls nicht bereits der eingereichte Auftrag eine Frist enthält, dem Gemeinderat eine angemessene Frist zur Erledigung setzen. Der Gemeinderat kann zum Auftrag Stellung nehmen und Anträge stellen.

⁵⁾ Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat innert der gesetzten Frist je nach Inhalt des Planungsauftrags die verlangte Vorlage oder einen Bericht über das Ergebnis seiner Prüfung, in dem er gegebenenfalls auch darlegt, aus welchen Gründen er dem Begehren nicht folgen will. Die Frist für die Erfüllung des Planungsauftrags kann aufgrund eines Zwischenberichts verlängert werden.

⁶⁾ Der Planungsauftrag gilt als erledigt, wenn der Gemeinderat dem Einwohnerrat die Vorlage unterbreitet oder über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet. Der Einwohnerrat entscheidet, ob er den Planungsauftrag abschreiben oder stehen lassen will.

§ 39 Abs. 2 (geändert)

²⁾ Interpellationen müssen schriftlich und durch mindestens ein Mitglied des Einwohnerrats unterzeichnet spätestens am sechsten Tag vor der Sitzung bis 12 Uhr beim Ratssekretariat eingetroffen sein. Sie werden den Ratsmitgliedern sofort zugestellt.

II. Änderung anderer Erlasse Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung Diese Änderung wird publiziert; sie unterliegt dem Referendum. Nach Eintritt der Rechtskraft wird die Änderung sofort wirksam.

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist: 8. März 2015

Finanzhaushaltordnung der Einwohnergemeinde Riehen

Änderung vom 28. Januar 2015

Der Einwohnerrat Riehen beschliesst auf Antrag des Gemeinderats und der Finanzkoordinationskommission (FiKoKo):

I. Finanzhaushaltordnung der Einwohnergemeinde Riehen vom 28. November 2002¹⁾ (Stand 7. Juni 2010) wird wie folgt geändert:

§ 37 Abs. 2 (neu)

²⁾ Im Kreditbegehren müssen Beiträge von Dritten oder anderweitige Finanzierungsbeiträge ausgewiesen werden.

II. Änderung anderer Erlasse Keine Änderung anderer Erlasse.

III. Aufhebung anderer Erlasse Keine Aufhebung anderer Erlasse.

IV. Schlussbestimmung Diese Änderung ist zu publizieren; sie unterliegt dem Referendum. Nach Eintritt der Rechtskraft wird die Änderung sofort wirksam.

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist: 8. März 2015

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Investitionskredit zur bedarfsgerechten Sanierung des Gemeindehauses

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Spezialkommission Gemeindehaus einen Investitionskredit für die bedarfsgerechte Sanierung des Gemeindehauses in Höhe von CHF 751'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 28. Januar 2015

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist: 1. März 2015

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Investitionskredit zur Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Spezialkommission Gemeindehaus einen Investitionskredit für die Installation einer Fotovoltaikanlage auf zwei Dachflächen des Gemeindehauses in Höhe von CHF 390'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 28. Januar 2015

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist: 1. März 2015

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Investitionskredit für betriebsbedingte räumliche Anpassungen des Gemeindehauses

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der Spezialkommission Gemeindehaus einen Investitionskredit für betriebsbedingte räumliche Anpassungen des Gemeindehauses in Höhe von CHF 319'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 28. Januar 2015

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Ablauf der Referendumsfrist: 1. März 2015

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 28. Januar 2015 für die Amtsperiode 2014 – 2018 anstelle des zurückgetretenen Urs Soder in die

Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL)

Daniel Wenk

in die Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Dieter Nill

und in die Spezialkommission Gemeindehaus

Daniel Wenk

gewählt.

Riehen, 28. Januar 2015

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Auflösung der Spezialkommission Gemeindehaus

Der Einwohnerrat beschliesst die Auflösung der Spezialkommission Gemeindehaus gemäss § 48 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Einwohnerrats der Einwohnergemeinde Riehen.

Dieser Beschluss wird publiziert.

Riehen, 28. Januar 2015

Im Namen des Einwohnerrats Der Präsident: *Jürg Sollberger* Die Ratssekretärin: *Katja Christ*

LESERBRIEFE

Wie in der Musik ...

In der Musik und im Sport wird mit spontanem Applaus gutes Spielen belohnt und damit zu neuen Leistungen angespornt.

Grosse Stimmbeteiligung und gute Wahlresultate sind der Applaus der Wählerschaft an die Gewählten, Dank für geleistete Arbeit und gleichzeitig Antrieb für die Bewältigung der kommenden neuen Aufgaben.

Dem Gemeinderat Bettingen gratuliere ich zur Wahl und wünsche alles Gute.

Willi Bertschmann, alt Gemeindepräsident Bettingen

Bauzeit muss stark verkürzt werden

Durch verschiedene, bereits in Gang gesetzte Grossebaustellen auf unserem Gemeindegebiet entstehen erhebliche und langjährig andauernde Verkehrsflussprobleme auf den Umleitungsrouten durch die Quartierstrassen. Dass diese Umleitungen unweigerlich zu Staus und Verkehrsüberlastungen auf den Quartierstrassen führen, ist seit einigen Monaten mit dem Umleitungsverkehrskonzept im Rahmen der Sanierung der Grenzachstrasse merklich spürbar. Die von diesen Massnahmen betroffenen Bewohner empfinden, dass die Arbeiten und deren Auswirkungen einen unmittelbaren Zusammenhang mit der Verschlechterung des öffentlichen Individualverkehrs haben. Auch der öffentliche Verkehr (insbesondere den Busbetrieb) wird durch den Stau massiv beeinträchtigt. Dieses zusätzliche Verkehrsaufkommen bedeutet für die betroffenen Bewohner eine erhöhte Gefährdung bei der Verkehrssicherheit, insbesondere Schulkinder und ältere Menschen sind gefährdet. Hinzu kommen jahrelange Einschränkungen, aber auch massive Lärm- und Abgasemissionen, die vielerorts für grosse Verärgerung bei den betroffenen Anwohnern sorgen.

Zum Wohle dieser betroffenen Quartierbewohner ist die Gemeindeverwaltung gefordert, unverzüglich beim Kanton vorstellig zu werden und zu verlangen, dass diese kantonalen Strassensanierungen in einer verkürzten Bauzeit ausgeführt werden. Denkbar wäre, dies mit Tages- und Nachtschichten (3 bis 4 Schichten) zu bewältigen. Mit dieser Massnahme würde sich die Bauzeit um einige Jahre verkürzen und die betroffenen Anwohner würden diese Verkürzung der Bauzeit bestimmt zu schätzen wissen. *Egidio Cattola, Riehen*

SONNENHALDE Spatenstich am vergangenen Montag für das neue Therapie- und Ökonomiegebäude

Die Klinik Sonnenhalde entwickelt sich weiter

Mit dem Spatenstich zum neuen Therapie- und Ökonomiegebäude und der Vorstellung der neuen Direktorin geht die Klinik Sonnenhalde gestärkt in die Zukunft.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Am vergangenen Montag lud die Klinik Sonnenhalde an ihrem Domizil am Gänshaldenweg in Riehen zum Spatenstich und die Gäste kamen zahlreich. Rund zwölf Millionen Franken investiert die Klinik in ein neues Therapie- und Ökonomiegebäude, das im September 2016 bezugsbereit sein soll, und stärkt damit einerseits die ambulante Therapie und andererseits die Gastronomie. In Zukunft wird die Klinik nämlich eine eigene Küche betreiben – bisher bekoht die Klinik nur die eigenen Angestellten und bezieht das Essen für die Patientinnen und Patienten vom Universitätsspital Basel. «Das ist ein guter Partner und wir werden uns anstrengen müssen, wenn wir mindestens gleich gut sein wollen, aber mit einer eigenen Küche können wir rascher auf individuelle Bedürfnisse unserer Patienten eingehen», sagt Françoise Baumer, Leiterin Hotellerie der Klinik. Bisher verfügt die Cafeteria über 300 Stellenprozente, die neue Küche, die auch Diäten zubereiten wird, wird künftig über mindestens zehn Stellen verfügen.

Anja Oswalds Estand

Verwaltungsratspräsident Stephan Burla, der seit dem Wechsel von Ursula Fringer ans Felix Platter-Spital im vergangenen Oktober als Interimsdirektor amtiert, durfte den zahlreichen erschienenen Gästen die neue Direktorin Anja Oswald vorstellen. Die 47-jährige Oberwilerin promovierte an der Universität Basel und war zuletzt im Gesundheitsdepartement Basel-Stadt als Abteilungsleiterin Medizinisch-pharmazeutische Dienste, stellvertretende Kantonsärztin und stellvertretende Fachbereichsleiterin Gesundheit des Kantonalen Krisenstabs tätig. Sie wird die operative Führung der Klinik per 1. Mai übernehmen.

In ihrer Ansprache blickte Anja Oswald zurück. In ihrer 115-jährigen Geschichte sei es der Klinik Sonnenhalde immer wieder gelungen, sich den Bedürfnissen der Zeit anzupassen und



Spatenstich in Teamarbeit (von links): Stephan Burla, Schwester Doris Kellerhals, Hansjörg Wilde, Jürg Toffol, Anja Oswald und Annemarie Pfeifer.

Pionierleistungen zu erbringen. So sei die Klinikgründung selbst durch das Diakonissenhaus Riehen zur damaligen Zeit eine Pionierleistung gewesen und der nun in Angriff genommene Ausbau der Klinik nehme eine aktuelle Entwicklung auf, nämlich eine Verschiebung von der stationären hin zur ambulanten Behandlung auch in der Psychiatrie. Dafür habe sie als zukünftige Direktorin bis jetzt selber keinen Finger gekrümmt. Umso mehr danke sie den Verantwortlichen, insbesondere der ehemaligen Direktorin Ursula Fringer, die dem Anlass beiwohnte, und Verwaltungsratspräsident Stephan Burla für ihre wertvolle Vorarbeit. Gemeindepräsident Hansjörg Wilde ging in seiner Rede auf die Symbolik des Spatenstiches ein. Hier werde das Fundament für ein Werk

gelegt, das in den kommenden Jahrzehnten eine wichtige Funktion zu erfüllen haben werde. Er lobte die Klinikverantwortlichen für ihren Dienst am Menschen auf der Grundlage des christlichen Glaubens, ohne damit zu missionieren, und versprach, die Gemeinde werde der Klinik auch in Zukunft eine verlässliche Partnerin sein, auf die man werde zählen können.

Spatenstich im Team

Jürg Toffol, verantwortlicher Architekt des Wettbewerbsgewinners Iten+Brechbühl aus Basel, lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Planern und Bauherrschaft und strich dabei die Verdienste von Projekt-«Götti» Lutz Bönicke als Vermittler heraus. Der Spatenstich war eine ausgesprochene Teamarbeit: Zum Spaten

griffen miteinander Verwaltungsratspräsident Stephan Burla, Diakonissenhaus-Oberin Schwester Doris Kellerhals, Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, Architekt Jürg Toffol, die designte Klinikdirektorin Anja Oswald und Gemeinderätin Annemarie Pfeifer. Mit dem Bau von zwei zweistöckigen Baukörpern, die durch einen transparenten, einstöckigen Zwischentrakt verbunden werden, wird der Pavillon-Charakter des Klinikgeländes aufgenommen. Das Restaurant, das auch öffentlich zugänglich sein wird, kommt in den Zwischentrakt. In einer Tiefgarage werden Autoparkplätze und Veloabstellplätze geschaffen. In den Neubau eingegliedert wird ausserdem die Tagesklinik, die sich derzeit ausserhalb des Geländes befindet.



Das Modell zeigt die Verteilung der Klinikgebäude auf dem Areal – rechts der geplante Neubau.

Fotos: Rolf Spiessler-Brander

ARENA Helen Liebendörfer liest aus ihrem Roman «Carissima mia!»

Die Gattin des Malers: Angela Böcklin



Die Basler Stadt- und Kunsthistorikerin Helen Liebendörfer setzt sich in ihrem neusten Roman mit der Künstlerfamilie Böcklin auseinander. Foto: zVg

Sie lebte in klösterlicher Abgeschiedenheit im römischen Haus einer Tante: die früh verwaiste Angela Pasucci, Tochter eines Maresciallo der Päpstlichen Garde. Als die Vierzehnjährige

den neun Jahre älteren Kunststudenten und angehenden Maler Arnold Böcklin zum ersten Mal vorübergehen sah, war es Liebe auf den ersten Blick und zugleich eine Liebe fürs Leben.

Drei Jahre später (1853) heirateten die beiden gegen erhebliche Widerstände; Angela begleitete den ruhelosen, erst ganz allmählich zu Ansehen kommenden Gatten an seine häufig wechselnden Wohnorte in Deutschland, der Schweiz und Italien. Sie plagte sich mit Geldnöten, pflegte den Gatten, wenn er krank war, und gebar ihm vierzehn Kinder, von denen allerdings nur sechs überlebten. Nach Böcklins Tod (1901) bezog sie eine Villa in der Nähe seines letzten Ateliers in Florenz, wo sie 1915 starb.

Angela war stets «die Frau im Hintergrund, die Managerin von Familie, Haushalt, Essen und Kindern», sagte Helen Liebendörfer kürzlich in einem Interview. Bei ihren Recherchen stiess die bekannte Basler Stadt- und Kunsthistorikerin auf «Material, das aus dem Blickwinkel der Frau ein anderes Licht auf Böcklins Leben wirft». In ihrem historischen Roman «Carissima mia!» (so beginnen Böcklins Briefe an seine Frau) zeichnet Liebendörfer das anschauliche Bild einer oft – und gerade auch in Böcklins Heimatstadt Basel – heftig angefeindeten Künstlerfamilie des 19. Jahrhunderts.

Am kommenden Donnerstag, 12. Februar, um 20 Uhr liest Helen Liebendörfer im Kellertheater der Alten Kanzlei aus ihrem Roman «Carissima mia!» und berichtet mit Bildern über Spuren, die Arnold Böcklin in Basel – und durch die Hand seines Meisterschülers Hans Sandreuter auch in Riehen – hinterlassen hat.

Valentin Herzog



Chor Bettingen mit Andrea Suter

rz. Unter dem Titel «... follow me ... and come again!» fanden am vergangenen Wochenende zwei Konzerte des Chors Bettingen unter der Leitung von Riccardo Bovino statt. Das Publikum im Haus der Vereine und in der Christenkirche konnte ein abwechslungsreiches Programm von Dowland über Mozart bis Burgess geniessen und nebst der Chormusik auch dem wohlklingenden Gesang der Sopranistin Andrea Suter lauschen. Fotos: Guy Trächslin

Teurerer Eintritt in die Basler Gartenbäder

rz. Nachdem die Eintrittspreise in den Gartenbädern der Stadt Basel während der letzten Jahre unverändert geblieben sind, werden sie auf Beginn der Saison 2015 angepasst. Dies teilt das Basler Erziehungsdepartement mit. Ein Einzeleintritt für Erwachsene kostet künftig sieben Franken (bisher sechs Franken), für Jugendliche vier Franken (bisher 3,50 Franken) und für Kinder drei Franken (bisher 2,50 Franken). Das Saisonabonnement kostet

für erwachsene Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Stadt wie bisher 90 Franken, für auswärtige Gäste neu 110 Franken. Jugendliche bezahlen 50 beziehungsweise ausserkantonale 65 Franken, Kinder 35 respektive 45 Franken für ein Saisonabonnement.

Die Badesaison in den Basler Gartenbädern beginnt am 25. April (Sportbad St. Jakob), am 9. Mai (Bachgraben) und am 16. Mai (Eglise).

SPORT IN KÜRZE

Herbstlauf Riehen abgesagt

rs. Der Herbstlauf Riehen, dessen vier-te Auflage am 18. Oktober 2015 geplant war, wird nicht mehr durchgeführt. Der Anlass wurde im Jahr 2012 ins Leben gerufen, als Reaktion auf den Wegfall des Ekiden-Marathons, der früher im Rahmen des Basler Marathons mit Start und Ziel auf der Grendelmatte durchgeführt worden war. Im vergangenen Jahr waren rund 240 LäuferInnen in 41 Teams mit von der Partie, dazu gab es einen Jugendlauf mit 46 Kindern. Aufgrund der sinken-den Teilnehmerzahlen hatte der TV Riehen beschlossen, sich aus der Orga-nisation desAnlasses zurückzuziehen. Den Anstoss zur Durchführung des Laufanlasses hatte die Gemeinde Rie-hen gegeben. Organisiert wurde der Anlass gemeinsam vom SSC Riehen und TV Riehen.

Unihockey-Resultate

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:	
Bohrmaschine Zeiningen – Riehen I	3:9
Powermäuse Brugg – KTV Riehen I	4:9
Frauen, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 6:	
Härkingen-Gäu – UHC Riehen II	10:2
UH Mümliswil – UHC Riehen I	6:2
Junioren B, Regional; Gruppe 4:	
Flüh-Hofstetten-Rodersdorf – Riehen	6:7
Nuglar United – UHC Riehen	24:0
Junioren C, Regional, Gruppe 9:	
TV Oberwil I – UHC Riehen	3:3
Flüh-Hofstetten-Rodersdorf – Riehen	4:5
Junioren D, Regional, Gruppe 10:	
FBC Känerkinden – UHC Riehen I	3:2
Fricktal Stein – UHC Riehen I	2:7

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen I – VB Therwil II	3:1
Frauen, 2. Liga:	
VB Therwil IIII – TV Bettingen I	3:2
KTV Riehen II – SC Uni Basel I	3:1
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
KTV Riehen IV – TV Frenkendorf	2:3
VBC Brislach – TV Bettingen II	3:0
Juniorinnen U23, 1. Liga:	
KTV Riehen A – DR Binningen	3:0
Juniorinnen U19, Finalrunde:	
KTV Riehen A – VBC Laufen I	3:0
Juniorinnen U18, Finalrunde:	
KTV Riehen B – TV MuttENZ	0:3
Juniorinnen U17, Finalrunde:	
KTV Riehen II – DR Binningen	3:1
KTV Riehen II – TV Arlesheim	1:3
Juniorinnen U15, Finalrunde:	
KTV Riehen I – VBC Allschwil	3:2
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen – VB Therwil II	3:0

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 7. Februar, 18 Uhr, Lamberthengi	
Volley Lugano II – KTV Riehen I	
Frauen, 2. Liga:	
Sa, 7. Februar, 14 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – VBC Münchenstein I	
So, 8. Februar, 15 Uhr, Gym Laufen	
VBC Laufen II – KTV Riehen II	
Mi, 11. Feb., 20.30 Uhr, Schule Bettingen	
KTV Riehen II – TV Bettingen I	
Juniorinnen U19, Finalrunde A:	
Sa, 7. Februar, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen A – VBC Bubendorf	
Juniorinnen U18, Finalrunde:	
Sa, 7. Februar, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen B – VBC Laufen II	
Juniorinnen U15, Finalrunde B:	
Sa, 7. Februar, 16 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – Sm/Aesch Pfeffingen II	

Basketball-Resultate

Frauen, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen II – BC Arlesheim II	26:63
CVJM Riehen II – TV MuttENZ	72:34
Juniorinnen U19, Regional:	
CVJM Riehen – BC Pratteln	64:26
Männer, 2. Liga:	
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I	60:66
TV Grenzach – CVJM Riehen I	51:67
Männer, 4. Liga:	
CVJM Riehen II – TV MuttENZ II	59:42
Junioren U19, High:	
CVJM Riehen – Jura Basket	55:49
Junioren U14, High:	
BC Bären Kleinbasel – CVJM Riehen	91:43
CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel	32:66
Minis, Low:	
CVJM Riehen – BC Arlesheim II	6:0
CVJM Riehen – IBC Delémont	0:6
TV MuttENZ – CVJM Riehen	3:3
BC Allschwil II – CVJM Riehen	1:5

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Aufstiegsrunde:	
Sa, 7. Februar, 13.15 Uhr, Leutschenbach	
BC Divac Zürich – CVJM Riehen I	
Mi, 11. Feb., 20.30 Uhr, Gym Münchenstein	
BC Arlesheim – CVJM Riehen I	
Männer, 4. Liga:	
Di, 10. Februar, 20.30 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen II – BC Moutier III	

Handball-Resultate

Männer, 4. Liga, Gruppe A:	
HC Karsau – Handball Riehen	28:23

UNIHOCCY Meisterschaft Kleinfeld 1. Liga

UHC Riehen definitiv in den Playoffs

Mit Siegen gegen Brugg und Zeiningen haben sich die Frauen des UHC Riehen für die Playoff-Viertelfinals um den Kleinfeld-Schweizer-Meistertitel qualifiziert.

THOMAS BAIER

Nach dem erstmaligen Erreichen des Kleinfeld-Schweizercup-Halbfinals erkämpfen sich die Erstliga-Damen des UHC Riehen ein nächstes Novum in der 24-jährigen Vereinsgeschichte. Sie haben sich mit den Siegen gegen Brugg und Zeiningen für die Playoff-Spiele der acht besten Kleinfeld-Teams der Schweiz qualifiziert.

Nach zuletzt zwei Niederlagen gegen die beiden besten Kleinfeld-Teams der letzten Jahre aus Oeking und Gossau setzten die Riehenerinnen am vergangenen Wochenende die Meisterschaft fort. Vollzählig und guten Mutes reiste das Team ins winterliche Zeiningen, um sich mit dem dort heimi-schen Team und mit den Power-mäusen aus Brugg zu messen.

Zweimal gesteigert

Gegen den TV Bohrmaschine Zeiningen entwickelte sich ein intensives und ausgeglichenes Spiel. Erst in der



Die Frauen des UHC Riehen – hier im Ligacup-Halbfinal gegen Gossau – stehen in den Playoff-Viertelfinals um den Kleinfeld-Schweizer-Meistertitel.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

9. Minute konnte Riehen das Score er-öffnen. Bis zur Pause konnte zwar auf 3:0 erhöht werden, dazu bedurfte es allerdings auch einer konzentrierten Verteidigungsarbeit. Erfreulicherweise konnte nach der Pause die Kadenz beibehalten werden. Das faire Spiel endete mit einem deutlichen 9:3-Sieg. Gegen die Powermäuse aus Brugg erwartete die Riehenerinnen keine

einfache Aufgabe, denn die Aar-gauerinnen pflegen ein sehr takti-sches Spiel. Einen Zweitorevorsprung der Riehenerinnen konnte Brugg noch egalisieren. Sobald der Spiel-fluss es zuließ und das Tempo höher wurde, wurden die Riehenerinnen ge-fährlich. Vielleicht war es auch das grössere und ausgeglichene Kader, das dazu beitrug, dass die Aargau-

LEICHTATHLETIK Hallenmeeting in Magglingen

Marco Thürkauf über sieben Meter



Marco Thürkauf, hier am Hallenmeeting in Basel, sprang in Magglingen erstmals über sieben Meter weit.

Foto: Karin Knöll

Mit 7,04 Metern übertraf Marco Thür-kauf als erster Athlet des TV Riehen in der Geschichte im Weitsprung die 7-Meter-Marke und steht im Moment an vierter Stelle der Schweizer Hallen-saisonbestenliste der Männer. Thür-kauf erreichte diese Leistung am ver-gangenen Wochenende am nationalen Hallenmeeting in Magglingen.

Eine neue Vereinsbestleistung der Männlichen U16 stellte Cédric Dieter-le im 60-Meter-Hürdenlauf auf. Mit 8,90 Sekunden steht auch er an vierter Stelle des nationalen Rankings in sei-ner Altersklasse.

Einen guten Wettkampf zeigte in Magglingen auch der U18-Athlet Nils Walz. Seine 24,27 Sekunden über die 200 Meter sind eine solide Leistung, vor allem, weil er sie ganz kurz nach seinem 60-Meter-Hürdenlauf erreichte. Im Hürdensprint nämlich unterbot er in 9,11 Sekunden die Limite für die

Nachwuchs-Hallen-Schweizer-Meis-terschaften, die in gut zwei Wochen in Magglingen stattfinden, klar und qualifizizierte sich für den Final, wo er in 9,28 Sekunden gestoppt wurde.

Die U18-Hallen-SM-Limite ganz knapp verpasst hat Nicole Thürkauf im 200-Meter-Lauf. Ihre 27,22 Sekun-den deuten ihr grosses Potenzial auf dieser Strecke an. Sie zeigte aber, wie Nils Walz, noch zu viel Respekt vor der ungewohnten Bahn in der Halle. Vor dem 200-Meter-Lauf war auch Nicole Thürkauf im Hürdenlauf angetreten. Dort war sie noch zu wenig aggressiv. Der grössere Abstand zwischen den Hürden in der neuen Kategorie ist für sie im Moment noch zu ungewohnt, um Topleistungen abzurufen. Die 9,75 Sekunden bedeuteten aber bereits ei-ne klare Steigerung gegenüber dem ersten Wettkampf zwei Wochen davor.

Matthias Müller

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Wichtiger KTV-Sieg im Lokalderby



Die KTV-Volleyballerinnen feierten nach dem Erfolg im Heimspiel gegen Frick auch in Therwil einen Sieg in vier Sätzen.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Ein Lokalderby von grosser Wichti-keit stand am vergangenen Sonntag für die Erstliga-Volleyballerinnen des KTV Riehen in Therwil auf dem Pro-gramm. In der Gruppe C liefern sich die Teams zwischen Platz vier und neun ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Der Neunte steigt direkt ab, der Achte muss in die Abstiegs-Playoffs.

Nach einem konzentrierten Auf-wärmen gelang dem KTV Riehen der bessere Start. So mussten die Gastge-berinnen in der Therwiler 99er-Halle schon beim Stand von 2:7 ihr erstes Timeout nehmen. Lange lag der KTV in Führung, zeigte ein starkes und kämpferisches Spiel mit guter Block-arbeit, bis es den Therwilerinnen kurz vor Satzende gelang, das Spieldiktat zu übernehmen und den ersten Satz mit 25:22 für sich zu entscheiden.

Trotz dieser Enttäuschung rappel-ten sich die Rieherrinnen auf und zo-gen im zweiten Satz erneut davon. Die Therwiler Timeouts beim Stand 3:7 und 9:16 brachten diesmal keine Wen-de und auch diverse Spielerinnen-wechsel stoppten die Punktejagd des KTV nicht. Eine starke Serviceserie von Melinda Suja und eine konstante Teamleistung brachten mit 16:25 den verdienten Satzausgleich.

Im dritten Satz kam die grosse Er-fahrung im Riehener Team zur Gel-tung. Nach der frühen 0:6-Führung machte sich bemerkbar, dass vielen KTV-Spielerinnen die 99er-Sporthalle sehr vertraut ist – gleich fünf von ih-nen haben Therwiler Vergangenheit. Den Gastgeberinnen gelang es nicht, den Rückstand wettzumachen, und so ging der dritte Satz mit 11:25 klar an den KTV Riehen. Die Riehener Trainer zeigten ein geschicktes Händchen mit ihren Einwechslungen. So erzwang die eingewechselte Sara Baschung mit

rinnen im Verlauf der Partie ent-scheidend distanziert werden konn-ten. Mit dem 9:4-Sieg war der zwei-te Tabellenplatz mathematisch ge-sichert.

Schaulaufen an Heimrunde

Zu den letzten beiden Meister-schaftsspielen, die am 22. Februar in der Sporthalle Niederholz ausgetra-gen werden, können die Riehenerin-nen somit ganz unbeschwert aufspie-len. Die Playoff-Spiele beginnen Mit-te März. In der Viertelfinal-Serie trifft der UHC Riehen aller Voraussicht nach auf ein Freiburger Team, näm-lich den UHT Semsales, der die Grup-pe 1 anführt.

UHC Riehen I – Zeiningen 9:3 (3:0)
UHC Riehen I – Brugg 9:4 (5:2)

UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Jac-queline Brunner, Martina Gilgen, Stépha-nie Heeb, Aline Hermann, Susanne Hub-ler, Henna Kauppinen, Norina Martig, Louisa Meya, Norina Reiffer, Leonina Rie-der, Nina Rothenhäusler.

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 2:
1. UHC Oeking 16/30 (127:35), 2. UHC Riehen U 16/27 (112:62), 3. Racoons Her-zogenbuchsee 16/18 (59:78), 4. UH Rütte-nen 16/17 (67:57), 5. TV Bubendorf 16/17 (75:73), 6. SC Oensingen Lions 16/15 (72:74), 7. UHC Burgdorf 16/13 (45:83), 8. UHC Biel-Seeland 16/12 (69:74), 9. Power-mäuse Brugg 16/9 (76:97), 10. Bohrma-schine Zeiningen 16/2 (44:113).

ihren druckvollen Services die letzten sechs Punkte.

Im vierten Satz ging es darum, den Sack zuzumachen und drei Punkte aus dem Leimental mitzunehmen. Die KTV-Spielerinnen mussten ohne Punktepolster in die entscheidende Schlussphase des Satzes. Dank eini-gen schönen Smashes von Samantha Jauslin zog der KTV leicht auf 15:18 da-von. Dies war entscheidend, konnte doch Léna Dietrich dank guter Vertei-digungsarbeit von Libera Katrin Herzog und viel Einsatz der ganzen Riehener Mannschaft bis zum 15:25 durchser-vieren.

Mit den drei hochverdienten Punk-ten in Therwil hat der KTV Riehen ei-nen grossen Schritt weg vom Tabel-lenende gemacht und findet sich neu auf dem vierten Platz. Mit drei Punk-ten in einem der nächsten Spiele wäre der Abstieg definitiv kein Thema mehr und das Saisonziel erreicht. Vielleicht können diese drei Punkte bereits mor-gen Samstag aus dem Tessin nach Hause gebracht werden. Die Riehe-nerinnen treffen auswärts auf Volley Lugano II.

Léna Dietrich

VB Therwil II – KTV Riehen I 1:3
(25:22/16:25/11:25/15:25)

KTV Riehen I: Melinda Suja, Katrin Her-zog, Ilenia Scarlino, Samantha Jauslin, Romy Berthel, Sara Baschung, Barbara Zihlmann, Rahel Maiocchi, Léna Dietrich, Selina Suja, Sandra Buhr, Nadine Schläfli. – Riehen ohne Sandrine Vöggtli.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
1. Volley Lu-zeri Nachwuchs 15/41 (43:14), 2. GSGV Giubiasco 15/34 (41:20), 3. Volley Fricktal I Frick 15/31 (38:22), 4. KTV Riehen I 15/23 (29:28), 5. Sm/Aesch Pfeffingen II 15/22 (26:29), 6. VB Therwil II 15/21 (24:29), 7. Volley Lugano II 15/18 (25:31), 8. TV Ittin-gen 15/16 (22:35), 9. SAG Gordola 15/15 (23:32), 10. VBC Allschwil 15/4 (14:45).

FECHTEN Ende der U17-Weltcupsaion in Helsinki

Guter Abschluss für Demi Hablützel



Fechterin Demi Hablützel hat ihre internationale Saison beendet. Foto: zVg

Am vergangenen Wochenende fand in Helsinki das letzte U17-Weltcupturnier der Saison statt. Am Start war auch Demi Hablützel von den Basel- & Riehen-Scorpions.

Das Saisonziel der 16-jährigen Demi Hablützel war klar: Teilnahme an allen internationalen Selektionsturnieren sowie der Sprung in die Top 100 der Weltrangliste. Der erste internationale Wettkampf fand in Montreux statt, wo sie mit Rang 32 eine beachtliche Leistung zeigte. Ihre gute Form bestätigte die junge Riehenerin mit dem siebten Platz an den Schweizer Meisterschaften und verbesserte sich im nationalen Ranking auf Platz sieben. Mit dieser Klassierung erfüllte sie die vom Schweizerischen Fechtverband vorgegebenen Kriterien für einen internationalen Startplatz. Es folgten Einsätze in Klagenfurt, Grenoble, Kopenhagen, Krakau, Bratislava und Helsinki.

Höhepunkt in Helsinki

Nachdem Hablützel in Klagenfurt mit einer 14:15-Niederlage gegen die Nummer 1 der Schweiz die Qualifikation fürs Haupttableau nur knapp verpasst hatte, konnte sie ihre guten Trainingsleistungen an den folgenden Turnieren nicht mehr umsetzen. Am letzten Turnier der Qualifikationsphase in Helsinki jedoch zeigte Hablützel von Beginn an eine solide Leistung und klassierte sich nach der Setzrunde als Nummer 22 für das

Haupttableau der besten 64. Nach einem 15:10-Sieg gegen die Estin Tarananova erreichte die junge Scorpions-Fechterin die Sechzehntelfinals, wo sie sich der späteren Bronzemedailengewinnerin Brenda Kolbinger aus Deutschland mit 10:15 geschlagen geben musste. Sie beendete das Turnier auf dem guten 25. Schlussrang.

Ihre kurzfristigen sportlichen Ziele hat Demi Hablützel damit erreicht. Auf der U17-Weltrangliste wird die junge Riehenerin unter 672 Fechterinnen als Nummer 92 geführt, auf der nationalen Rangliste beendet sie die Saison als Nummer 9.

Podest für Fabrice Tschanz

Während für die U17-Fechter die internationale Saison bereits zu Ende ist, ist die nationale Turniersaison in vollem Gang. Am Circuit National de Jeunesse in Fribourg vertraten Fabrice Tschanz und Sharon Pickel die Basel- & Riehen-Scorpions. Der neunjährige Fabrice Tschanz gewann wie bereits im Vorjahr die Bronzemedaille – es war bereits sein zweiter Podestplatz in dieser Saison. Die im Jahr 2000 geborene Sharon Pickel erreichte in der Kategorie Kadettinnen nach der Qualifikationsrunde die Direktauscheidung der besten 16, musste sich dann allerdings nach einem ausgeglichenen Kampf geschlagen geben und erreichte den 15. Platz.

Gianna Hablützel-Bürki

FAUSTBALL 31. Fröhschoppenturnier des TV Polizei

TV Riehen Zweiter hinter Sauter

Traditionell beginnen die Faustballer des TV Riehen ihre Saison mit dem Fröhschoppenturnier beim TV Polizei in den Ausbildungsgebäuden auf der Schützenmatte. Bereits um 8 Uhr früh begann das erste Spiel, dafür war es schon kurz nach 10 Uhr fertig. Danach ging es wie gewohnt zum kleinen Frühstück und dem ersten Schluck Weisswein.



Das TVR-Faustballteam, stehend von links: Hans Schüle, Roger Sokoll; kniend: Hans Kämpf, Dieter Dunkel, Beni Rungger. Foto: zVg

Die Gegner des TV Riehen waren dieselben wie seit Jahren – TV Bettingen, Sauter und Gastgeber TV Polizei. Gegen Bettingen verlief das Spiel wie gewohnt sehr ausgeglichen. Knapp dreissig Sekunden vor Abpfiff kassierte der TVR den Ausgleich. Darauf floss sich Dieter Dunkel mit dem letzten Anspiel viel Zeit und erzielte mit einem schönen Ball tatsächlich noch den Siegespunkt.

Auch im zweiten Match gegen den TV Polizei verlief die erste Halbzeit sehr ausgeglichen, diesmal aber, weil die Riehener zu viele Eigenfehler produzierten und es so dem Gegner leicht machten, dranzubleiben. Mit einem Punkt Vorsprung für Riehen wurden die Seiten gewechselt. Danach besannen sich die Riehener auf ihre Stärken, spielten den Gegner richtiggehend an die Wand und feierten mit 15 Punkten Vorsprung einen klaren und ungefährdeten Sieg.

Mit der Mannschaft von Sauter wartete im dritten Spiel der Sieger der letzten zwei Jahre auf die Riehener, die über das ganze Spiel gesehen eine recht gute Leistung zeigten und dabei vor allem die Quote der Eigenfehler tief halten konnten. Trotzdem hatten die Riehener keine Chance. Zu gut spielte der Gegner und gewann damit das Turnier zum dritten Mal in Serie. Der TV Riehen spielte mit Dieter Dunkel, Hans Kämpf, Beni Rungger, Hans Schüle und Roger Sokoll.

Roger Sokoll

LEICHTATHLETIK SuperCross in Biel-Benken

Zersenay Michiel Tageszweitbester

rz. Weide, Schneefall und Matsch, das waren die Kennzeichen des Crosslaufs vom vergangenen Sonntag in Biel-Benken, der auch als Kantonale Meisterschaft beider Basel gewertet wurde. Tedros Sium und Jonas Eberle vom TV Riehen hatten bei den U16-Läufern zwei Runden zu je einem Kilometer zurückzulegen. Lange sah es so aus, als ob Tedros Sium einen Podestplatz erlaufen könnte, doch als ein weiterer Läufer zu ihm aufschloss, konnte er dessen Tempo nicht mitgehen und musste sich am Ende mit dem vierten Platz zufrieden geben, in einer guten Zeit von 8 Minuten 17 Sekunden. Jonas Eberle kam erst gegen Ende des Rennens besser in Fahrt und landete mit 9:43 auf Rang neun.

Zersenay Michiel suchte die sportliche Herausforderung und entschied sich zu einem Start über die Hauptdistanz von sechs Kilometern. Die Kategorie U18, zu der Zersenay Michiel altersmässig eigentlich gehören würde, hatte nur drei Kilometer zu absolvieren. Für den Tagessieger gab es ein Goldvreneli zu gewinnen, aber eben nur auf der Sechs-Kilometer-Strecke. Zersenay Michiel zeigte ein gutes Rennen mit einer starken Schlusszeit von 23:06. Damit gewann er die Kategorie M20, allerdings war bei den älteren Männern noch einer schneller. Fabian Kuert vom TV Langenthal, der



Tedros Sium vom TV Riehen (Nr. 355) bei winterlichen Bedingungen unterwegs zu Platz vier im Nachwuchsrennen. Foto: zVg

amtierende Vize-Schweizer-Meister im Halbmarathon, war deutlich überlegen und holte sich vor dem jungen Riehener den Tagessieg in 22:03. Dennoch lässt sich festhalten, dass der Formaufbau Michiels für die Bahnsaison stimmt.

Zwei Riehener Kategoriensiege gab es bei den Frauen W50 und W60 durch Jaqueline Keller und Ruth Wüest, die beide dem SSC Riehen angehören. Die Riehenerin Rebecca Müller wurde Dritte im Kurzdistanzrennen der Frauen, bei den Läufern M60 belegten Tzegai Tesfagaber und Franz Burda Platz zwei und drei.

6. Biel-Benkemer SuperCross, 1. Februar 2015, Biel-Benken

Frauen kurz: 3. Rebecca Müller (Riehen) 15:31.1. – **Herren kurz:** 6. Michael Zaran-tonello (TVR) 13:48.5. – **Männliche U16:** 4. Tedros Sium (TVR) 8:17.5, 9. Jonas Eberle (TVR) 9:43.5. – **Läuferinnen W50:** 1. Jaqueline Keller (SSCR) 35:20.7. – **Läuferinnen W60:** 1. Ruth Wüest (SSCR) 29:27.7. – **Läufer M20:** 1. Zersenay Michiel (TVR) 23:06.5. – **Läufer M30:** 1. Fabian Kuert (LV Langenthal) 22:02.3 (Tagessieger), 5. Dominik Schmutz (Riehen/Trl Basilea) 28:35.8. – **Läufer M60:** 2. Tzegai Tesfagaber (Riehen) 35:14.2, 3. Franz Burda (SSCR) 39:17.9.

RADSPORT 81. Generalversammlung des Velo-Club Riehen

Verjüngungskur für den VCR-Vorstand



Der neue VCR-Vorstand, von links: Bruno Wüest, Martin Schmutz, Marco Bisonni, Benjamin Klenk, Urs Zwahlen, Mauro Bisonni, Lucius Humm und Kurt Kaiser. Foto: zVg

Mit Mundwinkeln bis zu den Ohren durfte Interimspräsident Kurt Kaiser die 81. Generalversammlung mit der Rekordbeteiligung von 54 Mitgliedern im Haus der Vereine eröffnen. Er ahnte schon, dass sich der VCR-Vorstand um Jahrzehnte verjüngen würde. Denn die Versammlung wählte einstimmig den jungen Lucius Humm zum Vizepräsidenten. Er wird die Vakanz ausfüllen und ausserdem die Homepage neu gestalten und pflegen. Als weitere Frischkur wurde Marco Bisonni ins Amt des Materialchefs berufen, das er vom abtretenden Christian Stöckli übernehmen durfte. Den vakanten Posten des Rennchefs wird Benjamin Klenk übernehmen. In Efringen-Kirchen beheimatet, wird er eurokompatibles Flair in den Vorstand bringen. Als Beisitzer wurde der äusserst beliebte Martin Schmutz gewählt. Dem Kassier Urs Zwahlen konnten die Revisoren einmal mehr eine tadellos geführte Kasse attestieren, was von der Versammlung mit tosendem Applaus quittiert wurde. Der zurückgetretene Tourenchef Benne Schneider wurde in Abwesenheit für seine immense, langjährige Arbeit gewürdigt. Sein Rücktritt wurde sehr bedauert.

Top-Mountainbikerin Katrin Leumann, nach einem Sturz mit einem

Arm in Gips, lauschte interessiert den Ausführungen von Mountainbike-Chef Mauro Bisonni. Das Jugendtraining wird von Sohn Marco Bisonni weitergeführt und ausgebaut.

Ehrung der Klubbesten

Als Klubmeister 2014 bei den Rennfahrern wurde Sigg Schörlin geehrt. Er wurde Schweizer Meister 2014 der Klasse Hobby 50–60 Jahre im Zeitfahren und im Strassenrennen. Mountainbike-Klubmeister 2014 wurde Marco Bisonni und als aktivster Mountainbiker ausgezeichnet wurde Mauro Bisonni mit 1281 Kilometern. Bester Tourenfahrer war Martin Schmutz und aktivstes Mitglied Christian Stöckli. Dass dem VC Riehen die Jugendförderung ganz besonders am Herzen liegt, zeigte die Tatsache, dass spontan eine Siegerehrung für die Allerjüngsten der Mountainbike-Jugend zelebriert wurde. Das Klassement: 1. Tim Schulzke, 2. Janosch Moor und 3. David Hamel.

Umfangreiches Jahresprogramm

Für die kommende Velosaison werden wöchentliche Tourenfahrten in zwei Stärkegruppen angeboten, dazu je eine Klubmeisterschaft für Strassenfahrer und Mountainbiker. Die Veloferienwoche ist im Mai in Mon-

teux/Vauchuse (Frankreich) vorgesehen. Die 29. Auflage des Amateur-Kriteriums ist in Planung und wird am 29./30. August auf der bewährten Strecke im Kornfeldquartier durchgeführt. Auch da ist der Nachwuchs mit der Kategorie U17 unter dem Patronat des Kardiologen Professor Burkhard Hornig prominent vertreten.

Ein sichtlich zufriedener Kurt Kaiser, der für den im letzten Amtsjahr zurückgetretenen Marco Vincenzi das Präsidium ad interim weiterführen wird, konnte die Versammlung unter Applaus schliessen und zum abschliessenden Imbiss mit Smalltalk überleiten. Der extra aus Spanien angereiste Jose Cob meinte, er habe in den 1960er- und 70er-Jahren so viele schöne Stunden mit dem VC Riehen erleben dürfen, dass ihm der VCR nicht einfach Wurst sei – sagte es und biss in eine solche.

Per Januar 2015 betrug der Mitgliederbestand 175 Personen und der Vorstand präsentiert sich neu wie folgt: Kurt Kaiser (Interims-Präsident, Sekretär), Lucius Humm (Vizepräsident, Web), Urs Zwahlen (Kassier), Marco Bisonni (Materialchef), Benjamin Klenk (Rennsport), Mauro Bisonni (Mountainbike), Martin Schmutz (Beisitzer) und Bruno Wüest (Medien).

Bruno Wüest

TENNIS Internationales Frauenturnier CorpoSana Indoors Basel in Allschwil

Rebeka Masárová in den Halbfinals

rz. Am erstmals durchgeführten internationalen Tennisturnier «CorpoSana Indoors Basel», das am vergangenen Wochenende im Allschwiler Tenniscenter «Paradies» zu Ende ging, erreichte die erst 15-jährige Riehenerin Rebeka Masárová im Frauenturnier als ungesetzte Spielerin überraschend die Halbfinals. In der ersten Runde gewann die N3-klassierte Masárová gegen die Nummer fünf des Turniers, die N1-Spielerin Nicole Rott-

mann, in zwei klaren Sätzen (6:0, 6:1). Ebenfalls mit 6:0 und 6:1 gewann Masárová anschliessend gegen die N4-Spielerin Dominique Meyer und in den Viertelfinals siegte die U16-Schweizer-Meisterin gegen die N1-Spielerin Paula Kania aus Polen, die als Nummer 2 gesetzt war, mit 6:3, 4:6 und 6:2. Erst im Halbfinal gegen die Ukrainerin Alyona Sotinkova (N1) verlor Masárová mit 3:6 und 2:6. Grosse Attraktion des Turniers, das

der Gymnasiast Dennis Dambach im Rahmen seiner Maturarbeit am Sportgymnasium Liestal organisiert hat, war die Schweizer Topspielerin Belinda Bencic, die nach ihrer überraschenden Erstrundenniederlage am Australian Open kurzfristig und überraschend zugesagt hatte. Belinda Bencic gewann den Final gegen Alyona Sotinkova 6:2, 6:1. Bencic belegt in der aktuellen WTA-Weltrangliste Platz 37.

OFFENE STELLEN



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Fachperson Betreuung

Betreuen und begleiten können Sie in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für die Tagesstruktur Burgstrasse (Kindergarten- und Primarschulstufe) suchen wir ab **1. Mai 2015** oder nach Vereinbarung eine

Fachperson Betreuung ca. 60%

(Arbeitszeit: Mo, Di, Do, Fr, 8.00 – ca.18.15 Uhr während 41 Schulwochen)

Es besteht die Möglichkeit ab August 2015 das Pensum bis auf 80% zu erhöhen.

Aufgabenbereich:

- Gruppenleitung
- Betreuung und Förderung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, den Hausaufgaben und in der Freizeitanimation während den Nachmittagsangeboten
- Zusammenarbeit im Team
- Elternarbeit
- Bereitschaft zum Frühhört

Voraussetzungen:

- Abschluss als Fachperson Betreuung oder vergleichbare Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindergarten- und Primarschulkindern
- Hohe Sozialkompetenz
- Organisationsflair
- Sportlich und kreativ
- Erfahrung in der Anleitung von Personal

Diese Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **6. März 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Marc Bürgin, Tagesstrukturleiter Burgstrasse, Tel. 061 641 49 91. (Abwesend 8.3.–16.3.15).

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

RZ035732



Eine Schule leiten ...

... können Sie im Rahmen der neuen Schulstrukturen der Abteilung Bildung und Familie. Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Schulleiter/in 60 - 90%

Aufgabenbereich:

- Leitung der Schule in pädagogischen, organisatorischen, personellen und finanziellen Belangen, in Co-Leitung.
- Führung, Beratung und Unterstützung des Lehrpersonals der Primarstufe (mit umfassender Personalverantwortung).
- Planung, Budgetierung, Steuerung und Reporting für die Schule gemäss den Zielen des Leistungsauftrags.
- Verantwortung für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung der Schule.
- Leitung der Schulsitzung.
- Übergeordnete Verantwortung für die Elternzusammenarbeit.
- Koordination der Förderangebote in der Schule.
- Initiieren von Projekten in der Schule.
- Umsetzen von kantonalen Reformprojekten.
- Mitglied des Schulrats.
- Mitwirkung in der standortübergreifenden Schulleitungssitzung.
- Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen.
- Mitwirkung in kommunalen und kantonalen Gremien.

Voraussetzungen:

- Unterrichtsberechtigung für die Volksschule.
- Mehrjährige Erfahrung als Lehrperson vorzugsweise in der Primarstufe resp. gute Kenntnisse im Bildungsbereich.
- Weiterbildung in Schulentwicklung, Erwachsenenbildung, Qualitätsmanagement, Persönlichkeitsentwicklung erwünscht.
- Schulleitungsausbildung oder Bereitschaft diese zu absolvieren
- Flair für Organisation und Administration.
- Hoher Mitgestaltungswille bei Schulentwicklungsprozessen.

Diese Funktion bietet einer kommunikativen Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz eine selbständige Aufgabe in einem nach modernen Managementgrundsätzen geführten, öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis spätestens 5. März 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Leiterin Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die zuständigen Leitenden der Gemeindeschulen, Frau Stéphanie Koehler, Tel. 061 645 97 98 oder Herr Stefan Camenisch, Tel. 061 645 97 93.

Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch

RZ035793



Ausbildung als Fachfrau/ Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Werkdienst)

Praktisches Grundwissen erwerben können Sie ab 1. August 2015 in einer dreijährigen Ausbildung auf unserer Sportanlage Grendelmatte.

Was erwartet Sie?

Eine vielseitige und interessante Ausbildung mit Einblick in

- praktische Arbeiten wie Unterhalt und Pflege von Anlagen, Strassen, Wegen und Gebäuden
- Servicearbeit an Werkzeugen, Geräten und Maschinen
- Lager- und Magazinarbeiten
- Entsorgungsarbeiten
- Informations- und weitere interne Dienstleistungen

Was erwarten wir?

- guter Abschluss der obligatorischen Schule
- Freude an handwerklichen Arbeiten drinnen und im Freien
- Interesse an Pflanzen
- Kontaktfreudigkeit und Zuverlässigkeit
- körperliche Belastbarkeit
- gute Deutschkenntnisse

Ebenso wichtig wie gute schulische Leistungen sind uns aber auch die Freude am Umgang mit Menschen und der Natur sowie handwerkliches Geschick und praktisch-technisches Verständnis.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien der letzten drei Schuljahre bis am **27. Februar 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Daniel Raas, Leiter Sportanlage und Naturbad, Tel. 061 641 56 00.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

RZ035734

Gelernter Baumpfleger und gelernter Gärtner schneidet fachgerecht Ihre Bäume, fällt Ihre Bäume auf engstem Raum. Sowie Gartenunter- halt, Bepflanzungen, Umänderungen, Pflaster- und Steinarbeiten. Telefon 079 431 81 22

RZ035778



Gemeinden Bettingen und Riehen

Gemeindeschulen Bettingen und Riehen

Praktikantinnen/Praktikanten 85-100%

Betreuen und begleiten können Sie in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Für die Mitarbeit in den Tagesstrukturen (Kindergarten- und Primarschulstufe) suchen wir Sie ab 1. August 15 (1 Jahr befristet). Arbeitszeit 5 Tage/Woche.

Aufgabenbereich:

- Mithilfe bei der Betreuung der Kindergarten- und Primarschulkinder beim Mittagessen, in der Freizeitgestaltung und während der Hausaufgabenbetreuung
- Beteiligung an der Durchführung von sportlichen und kreativen Aktivitäten
- Mithilfe im Hausdienst

Voraussetzungen:

- Abschluss der obligatorischen Schule
- Zuverlässige und selbstständige Person
- Verantwortungsbewusst
- Engagement für die Kinder
- Teamorientiert

Diese Stelle bietet eine spannende und abwechslungsreiche Aufgabe mit Einblick in die Arbeit eines familienergänzenden, schulnahen Betreuungsangebots mit fachlicher Anleitung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis am **27.03.15** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Tagesstrukturleitung, Frau Suzanne Stolz, TS Niederholz Tel. 061 606 91 74 oder Frau Monika Vonder Mühl TS Erlensträsschen, Tel. 061 645 97 88. (Beide abwesend vom 16.2.–1.3.15).

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

RZ035733



Pflegeberater/-in (90%)

Ab 1. März 2015 oder nach Vereinbarung suchen wir Unterstützung für unser kleines Team.

Aufgabenbereich:

- Sie beraten betagte Menschen und Angehörige über ambulante und stationäre Pflegemöglichkeiten.
- Sie klären den Pflegebedarf im Rahmen von Haus- und Spitalbesuchen ab und vermitteln Pflegeheimplätze.
- Sie informieren betagte Menschen und ihre Angehörigen und stehen in Kontakt mit Heimen, Sozialdiensten und weiteren Amtsstellen.
- Sie überprüfen, berechnen und entscheiden über Beiträge an die Pflege zu Hause
- Sie betreuen und bearbeiten Ihr Sachgebiet selbstständig und sind zuständig für die Dossierführung und administrative Arbeiten.
- Sie wirken bei Projekten aus «Leben in Riehen 60plus» aktiv mit.

Sie bringen mit:

- Dipl. Pflegefachfrau/-mann DN II mit Zusatzausbildung im Fachbereich spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege, Case Management.
- Berufserfahrung in der Pflege, im Sozialbereich, in Gesprächsführung und Beratung.
- Freude am persönlichen und telefonischen Kontakt mit hochbetagten Menschen und deren Angehörigen in schwierigen Lebenssituationen.
- Erfahrung im Umgang mit verschiedenen Anspruchsgruppen.
- Exakte Arbeitsweise und stilsichere schriftliche und mündliche Sprache.
- Offenheit für Veränderungen im Fachbereich sowie für wechselnde Aufgaben.
- Sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse.

Diese Stelle bietet einer belastbaren Persönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz ein vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet in einem nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per Post bis am **25. Februar 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Barbara Gronbach, Leiterin Fachstelle Alter, Tel. 061 646 82 23.

Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

RZ035780

Einzelstücke reduziert
6.2. – 14.2.2015

SALE
30–70%

unsere Marken:

**B&B Italia | Cassina | Flexform | Montana
Thonet | USM Haller | vitra**

becker
WOHNBEDARF

Palmstrasse 4, 79539 Lörrach
Telefon +49 7621 8552
www.becker-wohnbedarf.de



Mitglied im Verband der
Creativen Inneneinrichter

RZ035727

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch